



Commune de BERTRANGE

Pädagogisches Konzept des „Service d’Education et d’Accueil“ (SEA) Bertrange

SEAS 20160068



SEA Bertrange „Beiestack“
27, rue Atert
L-8001 Bertrange

<https://www.bertrange.lu/citoyens-residents/sea/annuaire>

April 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. EINLEITUNG	6
1.1. Ausarbeitung des Konzeptes	6
1.2. Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes	6
A. ORGANISATORISCHER TEIL.....	9
2. VERWALTUNG.....	10
3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION	10
3.1. Beschreibung der Einrichtung und Infrastruktur.....	10
3.2. Öffnungszeiten, Ferienregelungen und Tagesablauf	11
3.3. Gruppenanzahl und -struktur	12
3.4. Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals	12
3.5. Tagesablauf.....	15
3.6. Informationen zu den Mahlzeiten	15
3.7. Regeln	17
3.8. Kooperation mit den Eltern	17
3.9. Kooperation mit externen BildungspartnernInnen und anderen Einrichtungen und Institutionen	18
B. PÄDAGOGISCHER TEIL	19
4. AUFGABEN	20
5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG	21
5.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis	21
5.1.1. Unser Bild vom Kind	21
5.1.2. Bildung und Bildungsverständnis	22
5.1.3. Unser Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen	25
Pädagoginnen und Pädagogen als wichtige Bezugspersonen der Kinder	25
Pädagoginnen und Pädagogen als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion	26
Pädagoginnen und Pädagogen als Teil von Netzwerken.....	26
5.2. Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse	26
5.2.1. Beschreibung der Räumlichkeiten und Spiel- und Lernmaterialien.....	26
5.2.2. Soziale (Lern)-Umgebung	36
6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS.....	37
6.1. Handlungsfelder	37
6.2. Transitionsbegleitung:	43

7. BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN	44
7.1. Bildungspartnerschaften mit Eltern	44
7.2. Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften	44
7.3. Kooperation und lokale Vernetzung.....	44
8. QUALITÄTSENTWICKLUNG	46
8.1. Qualitätsmanagement.....	46
8.1.1. Evaluation von Bildungsprozessen	46
8.1.2. Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität	46
8.2. Fortbildung des Teams/Teamentwicklung	46
8.3. Reflexion und Supervision	46
8.4. Adaptierung des Konzeptes.....	46
9. LITERATURVERZEICHNIS	48
10. ANHANG	49
10.1. Anhang 1: Aufgaben der Leitung	49
10.2. Anhang 2: Organisation des Trajets.....	51
10.3. Anhang 3 : Fiche médicale.....	53
10.4. Anhang 4 : Règlement interne.....	54
10.5. Anhang 5 : Responsable sport et mouvement	62



Lorena (5 Jahre)

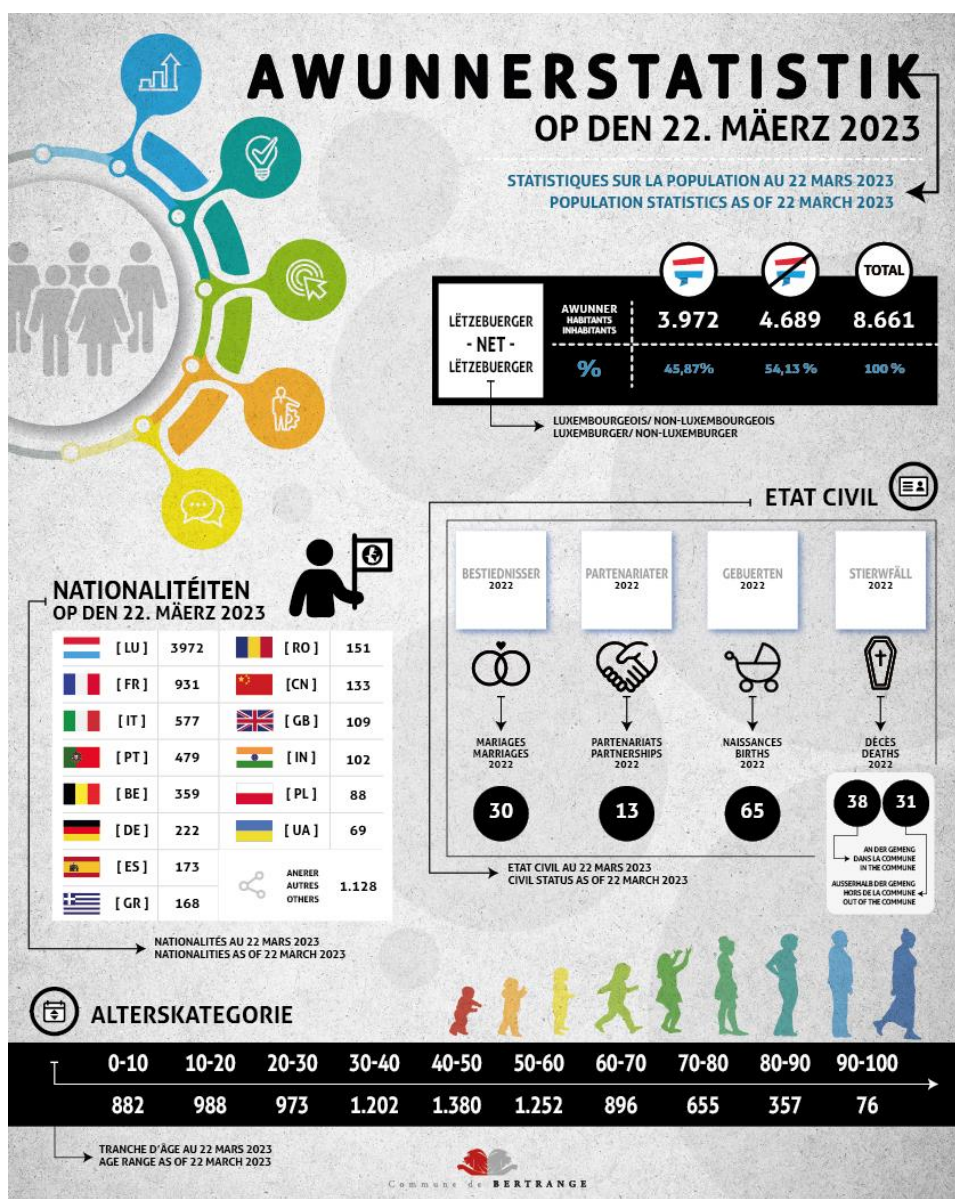
1. EINLEITUNG

1.1. Ausarbeitung des Konzeptes

Das Konzept unseres „Service d’Education et d’Accueil“ (SEA) wurde von den leitenden Sozialpädagoginnen sowie dem pädagogischen Team ausgearbeitet. Dabei ist das Ziel unsere pädagogische Arbeit darzustellen, zu reflektieren und deren Qualität zu sichern. Es soll hiermit auch eine höhere Transparenz gegenüber den Eltern und dem Träger gewährleistet werden. Zudem soll das Konzept die Identität der Einrichtung stärken.

1.2. Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes

Unsere Einrichtung befindet sich in der Gemeinde Bartringen. Diese liegt in der Nähe der Hauptstadt und macht 0,67% der Gesamtfläche des Großherzogtums aus.



583 Kinder besuchen die „Ecole fondamentale“ in Bartringen, davon 276 Mädchen und 307 Jungen. 299 Kinder haben die luxemburgische Staatsbürgerschaft. Es sind 43 Nationalitäten in der Schule vertreten. (Stand: 27.03.2023)

In Bartringen gibt es 4 Schulen im Zentrum:

- Site „Campus Atert“
 - „Butzenhaus“ (Zyklus 1 Précoce)
 - „Prince Sébastien (Zyklus 1)
 - „Beiestack“ (Zyklus 2)
- Site „Campus Gemeng“
 - Schoul „beim Schlass“ (Zyklus 3+4)

A. ORGANISATORISCHER TEIL



2. VERWALTUNG

Der SEA ist eine konventionierte Einrichtung, dessen Träger die Gemeinde von Bartringen ist und vom Erziehungsministerium (MENJE) zu 75% mitfinanziert wird.

3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION

3.1. Beschreibung der Einrichtung und Infrastruktur

Die Einrichtung dient der Betreuung und Erziehung von Schulkindern außerhalb der Schulzeiten und während der Schulferien. Sie befindet sich im Zentrum des Dorfes auf dem Schulcampus und teilt sich in zwei Gebäude auf, welche sich beide auf dem Site „Campus Atert“ befinden; die Gebäude „am Beiestack“ und „bei der Péitruß“. Beide Standorte sind fußläufig zu erreichen.

Das betreuende und das leitende Personal stehen als Ansprechpartner, während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Unsere Zielgruppe sind bartringer Schulkinder, welche die Zyklen 1 Précoce bis 4.2 der Grundschule Bartringen besuchen.

Gegenwärtig können im Gebäude „am Beiestack“ 180 Kinder und im Gebäude „bei der Péitruß“ 207 Kinder betreut werden. Das Gebäude „bei der Péitruß“ ist im Januar 2018 in Betrieb genommen worden. Davor wurde es als Schulgebäude genutzt.

Beschreibung der Räumlichkeiten „am Beiestack“:

- **Eingang:** Garderobe und Begegnungsbereich
- **Saal 1:** Garderobe und Begegnungsbereich mit Hochebene
- **Saal 2:** Ruheraum
- **Saal 3:** Bauraum
- **Saal 4:** Kreativraum
- **Saal 5:** (Rollen-)Spielraum
- **Gang:** Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort
- **Foyer:** Amphitheater mit Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten sowie Gesellschaftsspielen und einer Lego-Ecke
- **Saal 6:** Bewegungssaal mit Rückzugsmöglichkeit
- **Saal 7:** Restaurant mit Hausaufgabenfunktion und Experimenten
- **Saal 8:** Restaurant mit pädagogischer Küche
- **Multifunktionsecke:** Mit Puppenhaus, Lego und Büchern
- **Schulhof**

Beschreibung der Räumlichkeiten im Gebäude „bei der Péitruß“:

- **Erdgeschoss:**
 - **Saal 1:** Restaurant mit Hausaufgabenfunktion
 - **Saal 2:** Medienraum und Studio für die Kinder vom Zyklus 4
 - **Saal 3:** Jugendraum für die Kinder vom Zyklus 4
 - **Saal 4:** Restaurant mit Hausaufgabenfunktion
 - **Saal 5:** Kreativraum und Atelier für die Kinder vom Zyklus 4

- **Gang:** Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort
- **Schulhof**

- **Erste Etage:** (für die Kinder vom Zyklus 2.2 bis 3.2)
 - **Saal 6:** Bauraum
 - **Saal 7:** Gesellschaftsspiele Raum
 - **Saal 8:** Multifunktionaler Raum
 - **Saal 9:** Kreativraum und Werkstatt
 - **Saal 10:** Ruheraum
 - **Saal 11:** Rollenspielraum

3.2. Öffnungszeiten, Ferienregelungen und Tagesablauf

Zurzeit nutzen wir unsere Gebäude folgendermaßen:

Schulzeit:

	SEA „am Beiestack“	SEA „bei der Péitruß“	Schoul „beim Schlass“
Morgendlicher Empfang 07.00 - 08.00	Zyklus 1.1-2.2	/	Zyklus 3.1 - 4.2
Mittagessen und pädagogische Betreuung 12.00 - 14.00	Zyklus 1 Précoce -2.1	Zyklus 2.2 - 4.2	/
Hausaufgabenbetreuung und pädagogische Aktivitäten 14.00 - 18.00 (Dienstag und Donnerstag) 15.30 - 18.00 (Montag, Mittwoch und Freitag)	Zyklus 1 Précoce -2.1	Zyklus 2.2 - 4.2	/
Abendaufsicht 18.00 - 18.30	Zyklus 1 Précoce -2.1	Zyklus 2.2 - 4.2	/

Schulferien:

	SEA „am Beiestack“	SEA „bei der Péitruß“
07.00-18.30	Zyklus 1 Précoce - 2.1	Zyklus 2.2 - 4.2

Der SEA hat an folgenden Schulferien geöffnet:

- Allerheiligenferien
- Sankt Nikolaus, wenn dieser auf einen Wochentag fällt
- die erste Woche der Weihnachtsferien
- Faschingsferien
- Osterferien
- Pfingstferien
- Sommerferien mit Ausnahme der ersten beiden Wochen im August

Die jährlichen Öffnungszeiten werden den Eltern vor dem Schulbeginn mitgeteilt.

Während der Sommerferien bietet der SEA zusätzlich für alle ortsansässigen Grundschul Kinder ein zweiwöchiges Sommerprogramm an.

3.3. Gruppenanzahl und -struktur

In dem Gebäude "am Beiestack" werden die Kinder des Zyklus 1 Précoce bis Zyklus 2.1 pädagogisch betreut. Die Kinder vom Zyklus 2.2 bis 4.2 werden in dem Gebäude „bei der Péitrus“ betreut.

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Prinzip der offenen Arbeit. Es gibt also keine festen Gruppen. Die Kinder können sich in der Einrichtung frei bewegen. Im Gebäude „bei der Péitrus“ wird das obere Stockwerk von den Kindern vom Zyklus 2.2 bis 3.2 genutzt. Die Kinder des Zyklus 4 haben die drei Gruppenräume des Erdgeschosses zur Verfügung. Sie können aber, wenn sie dies wünschen, auch die Räume des ersten Stockwerkes nutzen. Umgekehrt können die jüngeren Kinder die Räume vom Zyklus 4 nicht benutzen. Dies wurde so eingeteilt, um den Kindern vom Zyklus 4 zu ermöglichen, sich zurück zu ziehen und Themen zu besprechen, welche ihrem Alter und ihren Interessen entsprechen. Die Aktivitäten, welche hier angeboten werden, können so auch besser auf ihre Wünsche und ihre Bedürfnisse angepasst werden.

3.4. Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals

Zurzeit setzt sich das Personal folgendermaßen zusammen (Stand 27.03.2023):

- 6 Sozialpädagogen/ -arbeiter
- 1 Sportwissenschaftler
- 2 Sozialpädagoge in Ausbildung
- 17 diplomierte Erzieher
- 2 diplomierte Erzieher in Ausbildung
- 6 „Auxiliaire de vie“
- 2 „Auxiliaire de vie“ in Ausbildung
- 15 Hilfserzieher

Das Organigramm der verschiedenen Personalgruppen des SEAs setzt sich wie folgt zusammen:



Die Leitung setzt sich wie folgt zusammen:

- die **Direktionsbeauftragte**
- die **stellvertretende Direktionsbeauftragte**
- der **Direktion Zugeteilten**
- die **Verantwortliche des Gebäudes „am Beiestack“** und die **Verantwortliche des Gebäudes „bei der Péitruß“**

Die Leitung ist für die Führung des SEAs verantwortlich.¹ Da sich das SEA in zwei Gebäuden aufteilt, sind zwei Mitarbeiter der Direktion für jeweils ein Gebäude verantwortlich. Diese sind die direkten Ansprechpartner für das betreuende Personal.

3. Die Aufgaben der „**Préposées**“ sind folgende:

- Das praktische Strukturieren des Tagesablaufs
- Organisation der Ferienprogramme
- Die Abmeldungen der Kinder, Berechnungen der Malzeiten, Überblick der Allergien
- Der Empfang der Eltern (Tür- und Angelgespräche)
- Das Kontaktieren der Eltern, wenn angemeldete Kinder nicht anwesend sind
- Die Bedienung des Telefons und der Sprechanlage
- Die Informationsweitergabe über den Tagesablauf des Kindes und die Vergabe von Informationsblätter an die Eltern

¹ Siehe Anhang 1 für detaillierte Aufgabenbeschreibung

- Die Notfallprozeduren auslösen, wenn dies nötig ist (z.B. wenn es nötig ist einen Krankenwagen zu rufen)

4. Das **betreuende Personal** hat folgende Aufgaben:

- Die direkte pädagogische Betreuung der Kinder
- Die Vorbereitung der Aktivitäten und Projekte
- Die tägliche Vorbereitung der Räume (jeder Mitarbeiter ist verantwortlich für einen Raum und hat dazu auch ein Konzept entwickelt)
- Die Teilnahme an den Teambesprechungen, Einzelgesprächen und den Besprechungen mit den Eltern
- Die Teilnahme an Fortbildungen
- Das Eintragen von Aktivitäten und Projekten in das Logbuch
- Die Reflexion der durchgeführten Aktivitäten und Projekte
- Das Ausarbeiten von Wochenplänen
- Das Dokumentieren von Beobachtungen

Innerhalb dieser verschiedenen Personalgruppen wird sehr viel Wert auf Informationsaustausch und Kommunikation gelegt. Dies ist besonders wichtig, da wir ein großes Team sind.



3.5. Tagesablauf

Schulzeit:

Während der Schulzeit wird von 07.00 bis 08.00 Uhr ein morgendlicher Empfang für die Kinder angeboten. Zudem werden die Kinder vom Schulbus abgeholt und in die jeweiligen Schulen begleitet.

Die Kinder werden zur Mittagszeit aus der Schule abgeholt und in die entsprechende Einrichtung gebracht, wo sie essen können, pädagogisch betreut werden und ihre Freizeit nach eigenem Wunsch gestalten können. Gegebenenfalls werden sie für 14.00 Uhr zurück in die Schule gebracht.

Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr, oder 15.45 und 17.30 Uhr können die Kinder ihre Hausaufgaben machen. Zusätzlich dazu können sie das pädagogische Angebot in Anspruch nehmen oder frei spielen.

Freizeitmöglichkeiten außer Haus, können von den Kindern wahrgenommen werden, da sie vom Personal in die lokalen Sport-, Musik-, Religion- oder Sprachkurse gebracht und wieder abgeholt werden.²

Den Kindern wird um 16.00 Uhr eine Zwischenmahlzeit angeboten.

Ab 18.00 Uhr findet in beiden Gebäuden eine Abendaufsicht für die Kinder statt. Diese dauert bis 18.30 Uhr.

Schulferien:

Der morgendliche Empfang der Kinder dauert von 7.00 bis 8.00 Uhr. Zwischen 8.00 und 9.30 Uhr haben die Kinder Freizeit und die Möglichkeit zu Frühstück, wenn sie dies möchten. Gegen 9.30 Uhr beginnen die pädagogischen Aktivitäten.

Zwischen 12.00 und 13.30 Uhr können die Kinder ihr Mittagessen einnehmen und frei spielen.

Ab 14.00 Uhr werden erneut pädagogische Aktivitäten angeboten. Um 16.00 Uhr wird eine Zwischenmahlzeit angeboten. Nach den Aktivitäten um 17.30 Uhr, können die Kinder frei spielen bis der SEA um 18.30 Uhr schließt.

3.6. Informationen zu den Mahlzeiten

Das Mittagessen findet zwischen 12.00 und 13.30 Uhr statt. In diesem Zeitrahmen können die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen möchten. Die Kinder im „Beiestack“ müssen sich bei der zuständigen Erzieherin anmelden. So wissen die Erzieher welche Kinder bereits gegessen haben. Die Esssituation für die Kinder des Zyklus 1 Précocé ist zusätzlich an ihr Alter angepasst. Da diese Kinder vor allem am Anfang des Schuljahres viel Unterstützung und Halt brauchen, ist einer der Restauranträume nur für sie reserviert. Die gleichen drei Erzieher begleiten die Kinder bei den Mahlzeiten. Da es immer das gleiche Personal ist, können sich die Kinder so an das Personal gewöhnen und umgekehrt lernen die Erzieher die Essgewohnheiten und Vorlieben der Kinder kennen und können auf eventuelle Schwierigkeiten besser eingehen. Des Weiteren gibt es Plakate auf denen die Tische abgebildet sind. So können die Kinder sehen wieviel Plätze noch vorhanden sind und ihr Foto dort aufhängen wo sie möchten. So sehen sie auch welche Kinder bereits an dem gewünschten Tisch sitzen.

Die Kinder des SEA „bei der Péitruß“ sind selbstständiger. Wenn sie essen wollen, können sie ihr Namensschild auf den Plakaten außerhalb der Restaurant Säle aufhängen. Anhand von diesen Plakaten sehen

² Siehe Anhang 2

die Kinder, wer an welchem Tisch sitzt und können somit entscheiden wo genau sie sitzen wollen und ob noch genug Platz vorhanden ist. Dies ist vor allem sinnvoll, wenn größere Gruppen von Kindern zusammen essen wollen.

Falls Kinder nach 13.00 Uhr noch nicht gegessen haben, werden diese von einem Erzieher daran erinnert. Wenn die Kinder mit dem Mittagessen fertig sind, dann können sie das Restaurant verlassen und das Angebot in den verschiedenen Funktionsräumen nutzen.

Das Essen wird in Buffetform serviert. Die Kinder bedienen sich dabei selber. Je nach Entwicklungsstand und Fähigkeiten der Kinder werden sie dabei mehr oder weniger vom Personal unterstützt. Mit Ausnahmen von Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten und religiösen Speisevorschriften, dürfen die Kinder sich nach ihren Vorlieben servieren. Die Kinder werden dazu ermutigt neue und unbekannte Speisen zu probieren. Dabei wird darauf geachtet, dass die Kinder sich gesund ernähren.

Um 16.00 Uhr wird eine Zwischenmahlzeit serviert. Dazu gibt es immer frisches Obst. Die Kinder müssen, im Gegensatz zum Mittagessen, nicht an der Zwischenmahlzeit teilnehmen.

Diese Zeit eignet sich um zur Ruhe zu kommen und über Themen zu reden, welche den Kindern in diesem Moment wichtig sind.

Die Menu-Aufstellung ist saisonal und regional angepasst. Dabei wird qualitativ hochwertiges Essen angeboten, welches gesund und ausgewogen ist.

Bei Ausflügen oder anderen besonderen Anlässen werden Lunchpakete angeboten oder sich um eine Verpflegung vor Ort gekümmert.

Das Menu steht den Eltern online zur Verfügung. Bei Bedarf können sich die Eltern beim Personal über das Ess- und Trinkverhalten ihrer Kinder informieren. Vor allem bei den jüngeren Kindern aus dem Zyklus 1 Précoce und bei Kindern, welche neu im SEA sind, achtet das Personal besonders auf das, was die Kinder essen und ob sie genügend essen. Vielen Eltern ist es wichtig genaue Informationen über das Essverhalten ihrer Kinder zu erhalten. Das Team nimmt sich daher viel Zeit um die Kinder bei der Mahlzeit zu begleiten.

Gemeinsam mit dem Küchenpersonal wird dafür gesorgt, dass die Lebensmittel nicht verschwendet und die Essensreste korrekt entsorgt werden.

Bei Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten der Kinder benötigen wir ein Informationsblatt³, welches vom behandelnden Arzt ausgefüllt werden muss. Religiöse Speisevorschriften werden in unserem Haus berücksichtigt und Alternativen angeboten. Sowohl das pädagogische Personal als auch das Küchenpersonal wird über alle Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten und religiöse Speisevorschriften informiert. Des Weiteren bieten wir eine vegetarische Alternative zur Hauptspeise, falls diese nicht vegetarisch ist. Diese kann von jedem Kind in Anspruch genommen werden, wenn es dies wünscht.

Jede Woche setzt sich das Personal, welches im Essraum arbeitet zusammen um einen Rückblick über die Woche zu machen. Hier wird zusammen festgehalten, welche Mahlzeiten bei den Kindern gut angekommen sind und welche Speisen es in Zukunft zu vermeiden gilt. Zusätzlich dazu, werden mit den Kindern zusammen, Ideen für Menus ausgearbeitet.

³ Siehe Anhang 3

3.7. Regeln⁴

Aufnahmekriterien:

- Es werden nur Kinder aufgenommen, welche die Grundschule von Bartringen besuchen.
- Die Einschreibung der Kinder findet jährlich statt.
- Die Anträge alleinerziehender Eltern und Familien in denen beide Eltern berufstätig sind sowie minderbemittelter Eltern werden vorrangig behandelt.
- Falls mehr vorrangige Einschreibungen als Plätze vorhanden sind, wird sich nach der chronologischen Ordnung gerichtet.
- Einschreibungen während des Jahres sind möglich, insofern noch freie Plätze vorhanden sind. Hier ist eine gewisse Flexibilität gegeben, sodass Familien bei Bedarf die Dienste des SEA in Anspruch nehmen können.
- Jedes Kind, welches im SEA eingeschrieben ist, kann dessen Dienste auch während der Schulferien in Anspruch nehmen.
- Nach Absprache mit dem Lehrpersonal, gibt es während der Schulzeit auch die Möglichkeit Kinder dienstags und donnerstags einzuschreiben um ihre sprachliche Integration zu fördern.
- Kinder, welche keinen Vorrang haben, können von ihren Eltern in den „Freind’s Day“ eingeschrieben werden. Diese können dienstags und donnerstags nach der Schule den SEA besuchen. Auch in den Ferien können diese Kinder vom Angebot des SEAs profitieren.

Verrechnung der Präsenzstunden:

- Die Unkosten, welche für den Aufenthalt der Kinder anfallen, werden den Eltern mit dem Tarif des „Chèque-Service Accueil“ (CSA) verrechnet.
- Während der Schulzeit können die Eltern ihre Kinder bis 09.00 Uhr abmelden (per Telefon oder E-Mail). Falls die Abmeldung später erfolgt, werden die Stunden an denen die Kinder planmäßig eingeschrieben sind, verrechnet. Der morgendliche Empfang muss am Tag zuvor abgesagt werden, damit er nicht in Rechnung gestellt wird.
- In den Schulferien werden alle planmäßigen Stunden verrechnet, es sei denn es liegt ein ärztliches Attest vor. Das Mittagessen wird nicht verrechnet, wenn ein Kind vor 9.00 Uhr abgemeldet wurde.

3.8. Kooperation mit den Eltern

Die Kooperation erfolgt über die „Kommission SEA“, die eigens hierfür von der Gemeinde ins Leben gerufen wurde. Diese setzt sich zusammen aus:

- einem Präsident
- einem Sekretär
- zwei Elternvertretern
- einem Personalvertreter des SEA
- dem Schulpräsident
- der Direktionsbeauftragten des SEA
- einem Gemeindetechniker

⁴ Siehe Anhang 4

Zudem wird in Kooperation mit den Eltern Folgendes geleistet:

- Aktivitäten mit den Eltern (z.B. der Tag der offenen Tür)
- Elterngespräche
- Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung

3.9. Kooperation mit externen BildungspartnernInnen und anderen Einrichtungen und Institutionen

Der SEA arbeitet sowohl mit der Schule, der Sozialarbeiterin der Schule und externen Bildungspartnern zusammen. Auch mit den Schulkrankenschwestern und, bei Bedarf, mit Personal aus dem CHL arbeiten wir zusammen. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit der örtlichen Musikschule, örtlichen Sportvereinen, der portugiesisch sprachigen Schule und der Katechese des Dorfes.

Eine weitere Zusammenarbeit, welche in den letzten Jahren immer enger wurde, besteht mit dem „Service Includo“. Eine Pädagogin dieser Einrichtung arbeitet regelmäßig mit dem Personal des SEAs um es im Umgang mit Kindern mit Behinderungen oder speziellen Bedürfnissen zu sensibilisieren.

Zusätzlich liegt uns die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus der Gemeinde sehr am Herzen. In einer ersten Phase kommen die Mitarbeiter des Jugendhauses ins SEA um sich, sowie ihre Arbeitsweis, bei den Kindern vom vierten Zyklus vorzustellen. Danach gehen die Kinder, die dies wünschen, in unserer Begleitung wöchentlich in das Jugendhaus um sich dort einzuleben und an den Aktivitäten teil zu nehmen. Dies soll ihnen die Transition vom SEA ins Jugendhaus erleichtern.

B. PÄDAGOGISCHER TEIL



4. AUFGABEN

Die Aufgabe des Personals des SEAs ist die außerschulische Betreuung der Kinder alleinerziehender Eltern und Familien in denen beide Eltern berufstätig sind, sowie die Entlastung minderbemittelten Eltern.

Im Rahmen des SEAs werden den Kindern folgende **Dienstleistungen** angeboten:

- die Möglichkeit zur Ruhe und Entspannung
- eine ausgewogene Ernährung
- pädagogische Aktivitäten in folgenden Bereichen:
 - Kultur
 - Musik
 - Handwerk
 - Kunst
 - Motorik
 - Sport
 - Wissenschaft
 - Technik
- Aktivitäten, welche die Entwicklung in folgenden Bereichen fördern:
 - Sozialkompetenzen
 - Gefühlswelt und Emotionen
 - kognitive Kompetenzen
 - sprachliche Kompetenzen
 - psychomotorische Kompetenzen
- Aktivitäten, welche die Integration des Kindes in seinem sozialen und örtlichen Umfeld fördern
- Aufsicht der Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung und mit minimaler Hilfestellung, so dass die Kinder ihre Hausaufgaben eigenständig bewerkstelligen können.

Der SEA orientiert sich am nationalen Bildungsrahmenplan für non-formale Bildung. Wir arbeiten nach den Merkmalen der non-formalen Bildung, so wie sie im Bildungsrahmenplan beschrieben werden.

Es handelt sich dabei um folgende Merkmale:

- Freiwilligkeit
- Offenheit
- Partizipation
- Subjektorientierung
- entdeckendes Lernen
- Prozessorientierung
- partnerschaftliches Lernen
- Beziehung und Dialog
- Autonomie und Selbstwirksamkeit

5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG

5.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis

5.1.1. Unser Bild vom Kind

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt und gilt als kompetentes Wesen mit einer einzigartigen Biographie. Wir verstehen es als ein soziales und kulturelles Individuum, das in Interaktionen von anderen und mit anderen lernt. Hier ist auch anzumerken, dass alle Partner, die an diesen Interaktionen beteiligt sind, als gleichwertig angesehen werden. Das Kind ist ein gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft und hat eigene Rechte.

Im Gegensatz zur Schule, welche die Kinder besuchen und am Unterrichtsangebot teilnehmen müssen, gilt im SEA das Prinzip der **Freiwilligkeit**. Dem Kind wird hier das Recht gewährt, frei über seine (Frei-)Zeit zu verfügen. Bei uns kann das Kind beispielsweise das räumliche sowie das pädagogische Angebot nach seiner eigenen Wahl nutzen. Auch in der Essenssituation macht sich das Prinzip der Freiwilligkeit bemerkbar, da das Kind bewusst selbst entscheiden kann, wann und an welchem Tisch es seine Mahlzeit einnehmen will und seine Auswahl selbst treffen kann. Die Aktivitäten sind prinzipiell auch immer freiwillig, so dass die Kinder daran teilnehmen können, wenn es ihren Interessen entspricht.

Des Weiteren gelten Kinder als **partizipative Wesen**, welche mitbestimmen können und mitverantwortlich sind. Unter diesem Prinzip, werden die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Interessen in den Alltag einbezogen und altersgemäß an Entscheidungen beteiligt. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit die pädagogischen Projekte und Aktivitäten mitzubestimmen, indem sie dem Personal ihre Wünsche und Interessen mitteilen und sich an der Ausarbeitung von Aktivitäten und Projekten beteiligen können. So gibt es beispielweise im SEA „bei der Péitruß“ eine Gesprächsrunde, bei der die Kinder das Thema auswählen. Für uns ist es auch wichtig, dass die Kinder lernen für ihre Wahl und ihr Verhalten Verantwortung zu übernehmen.

Zusätzlich durch den „Kindergemeinderat“, werden die Kinder des Zyklus 3.2 und 4 ermutigt, sich am Gemeindeleben zu beteiligen indem sie ihre Wünsche, Kritiken und Verbesserungsvorschläge an die Gemeinde weitergeben. Aktuell wird ein Projekt ausgearbeitet, welches das Problem des verschmutzten Schulhofs angeht. Das Projekt „Keep it clean – eisen Schoulhaff“ soll die Kinder dafür sensibilisieren nicht so viel Müll zu produzieren und besser auf ihre Sachen aufzupassen. Dabei werden alle Kinder des Zyklus 3 und 4 am Projekt beteiligt. So wollen wir erreichen, dass alle Kinder sich angesprochen fühlen um ihr Verantwortungsgefühl gegenüber dem Problem zu steigern.

Kinder gelten als **autonom und selbstwirksam**. Den Kindern wird bei uns die Möglichkeit geboten ihre persönliche Resilienz und Problemlösefähigkeit weiterzuentwickeln. Dies geschieht bei den Kindern indem das Personal einerseits auf Möglichkeiten hinweist, wie man ein entstandenes Problem lösen kann und andererseits den Kindern die Gelegenheit gibt, diese auszuprobieren. Kinder, die schon etwas älter sind, haben zudem die Möglichkeit, Konflikte oder Probleme untereinander zu lösen. Falls dies nicht gelingt, können die Kinder einen Erzieher zur Hilfe hinzuziehen.

Kinder sollen sich als selbstwirksam in der Welt erleben. Dabei wird die Autonomie der Kinder gefördert. Nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“ werden die Kompetenzen der Kinder gefördert und sie erleben sich dadurch als selbstwirksam. Dieses Prinzip wird z.B. in den Hausaufgaben deutlich, indem die Kinder lernen, diese mit minimaler Hilfestellung autonom und selbstständig zu erledigen.

5.1.2. Bildung und Bildungsverständnis

Unter Bildung wird die aktive und die dynamische Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und seiner Umwelt verstanden.

Dabei gibt es drei wesentliche Ansprüche an Bildung:

- den Anspruch auf **Selbstbestimmung**
- den Anspruch auf **Partizipation** an der gesellschaftlichen Entwicklung
- den Anspruch auf Übernahme von **Verantwortung**

Im Gegensatz zur Schule, in der formale Lernprozesse stattfinden, findet im SEA non-formale, informelle und ganzheitliche Bildung statt:

- Unter **non-formaler Bildung** ist jede Form von organisierter Bildung zu verstehen, die freiwillig ist und Angebotscharakter hat. Sie richtet sich an ein definiertes Zielpublikum und verfolgt spezifische Bildungsziele.
- **Informelle Bildung** ist jede Form von Bildung, welche ungeplant und beiläufig im Alltag stattfindet. Diese erfolgt bei uns durch den Umgang und das Lernen von und mit den anderen Kindern (Peergruppe), sowie dem betreuenden Personal.
- In der **ganzheitlichen Bildung** eignen sich die Kinder selber Wissen an und entwickeln so eigenständig ihre Kompetenzen. Dabei steht die alltägliche und zukünftige Lebensbewältigung im Mittelpunkt.

Spielen und Lernen gelten bei uns als zentrale Bildungsprozesse. Die Fähigkeit, sich durch Spielen und Lernen die Welt anzueignen, stellt das Fundament der Bildung dar. Dabei ist das Zentrum aller Lernprozesse das Individuum selbst. Es gibt keine Ziel- oder Zeitvorgaben um vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Der Lernweg ist nicht vorgegeben, sondern es gibt mehrere Möglichkeiten, die es zu erproben gilt. Das Spielen ist eine unentbehrliche Erfahrungsquelle und stellt die grundlegende Form des Lernens dar. Die Umgebung kann hierbei mit allen Sinnen handlungsnah wahrgenommen werden. Auch das Wissen und die Sprache werden so selbstständig erworben. Die verschiedenen Erfahrungen die gemacht und wiederholt werden, sind von neurobiologischer Bedeutung, da so synaptische Verbindungen aufgebaut und gestärkt werden.

Das freie Spiel hat hierbei einen besonderen Stellenwert. Es stellt die Quelle für Lernmotivation und Erwerb sozial-kommunikativer und kreativer Kompetenzen dar.



Unser Bildungsverständnis steht zudem unter dem Merkmal der **Subjektorientierung**. Dabei wird individuell auf die Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen des Kindes eingegangen. Die pädagogischen Aktivitäten orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten des Kindes um bestmögliche Bildungsprozesse zu ermöglichen.

Auch das **entdeckende Lernen** ist ein Merkmal, welches in unserem Bildungsverständnis eine zentrale Rolle spielt. Dazu gehören der Umgang und das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Medien, sowie die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Aktivitäten. Den Kindern wird bei uns die Möglichkeit geboten Erfahrungen zu machen, die mit dem Erwerb neuer Fähigkeiten, Interessen und Selbstvertrauen einhergehen.

Ein weiteres Merkmal unseres Bildungsverständnisses ist die **Prozessorientierung**. Dabei steht der Lernprozess selbst und nicht das Produkt im Vordergrund. Es gibt keinen vorgegebenen Plan, was die Kinder lernen müssen, sondern das Lernergebnis ist offen. Die pädagogische Arbeit ist zwar geplant, aber das Ziel definiert sich erst im Prozess. Hierbei ist es auch wichtig, diesen Prozess zu dokumentieren (Doku statt Deko). Dies kommt sehr gut in unserem Werkraum zur Geltung, indem die Kinder beispielsweise mit Holz arbeiten. Es geht hierbei nicht unbedingt um das Produkt das beim Werken entsteht, sondern eher darum, dass die Kinder lernen wie sie mit den verschiedenen Werkzeugen umgehen können.

Die **Mehrsprachigkeit** spielt in unserer Institution eine weitere wichtige Rolle. Da sehr viele Nationen in Bartringen vertreten sind, haben auch die Kinder welche, das SEA besuchen, verschiedene sprachliche Hintergründe. Vor allem die Kinder des Cycle 1 Précocé können oft kein Luxemburgisch reden oder verstehen. Das Personal redet aus diesem Grund oft in zwei oder drei Sprachen, sodass sie sich mit den meisten Kindern verständigen können. Dabei erklären sie auch alles noch einmal auf Luxemburgisch. Dies fördert das Verständnis der Kinder für die luxemburgische Sprache. Um die Kommunikation zu erleichtern, wird im SEA viel mit Verbildlichungen gearbeitet. Des Weiteren werden auch Aktivitäten angeboten, welche auf verschiedene Sprachen und Kulturen eingehen. So bekommen die Kinder einen kleinen Einblick in die Welt der Mehrsprachigkeit.

Da es sich bei unserem SEA um ein inklusives SEA handelt, ist die **Inklusion** ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer pädagogischen Arbeit:

*Als **soziologischer Begriff** beschreibt das Konzept der Inklusion eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.*

In der inklusiven Gesellschaft gibt es keine definierte Normalität, die jedes Mitglied dieser Gesellschaft anzustreben oder zu erfüllen hat. Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden sind. Diese Unterschiede werden als Bereicherung aufgefasst und haben keine Auswirkungen auf das selbstverständliche Recht der Individuen auf Teilhabe. Aufgabe der Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es den Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglichen, sich barrierefrei darin zu bewegen.

*So auch im Bereich der **Bildung**. Die **inklusive Pädagogik** beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht. In einem inklusiven Bildungssystem lernen*

*Menschen mit und ohne Behinderungen von Anfang an gemeinsam. Homogene und damit separierende Lerngruppen werden nicht gebildet.*⁵

Die Bildungsprinzipien der Diversität, Individualisierung und Differenzierung sind immer im Umgang mit den Kindern vorhanden. Die Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der Kinder untersteht auch der Verantwortung der Pädagogen. Dazu gehört die individuelle Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder. Den Kindern sollen die Prinzipien der interkulturellen Pädagogik nahegebracht werden. Dabei sollte die Vielfalt als Chance für eine friedliche Zukunft erkannt und Gleichberechtigung unterstützen. Offenheit, Toleranz, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Umgang mit Differenzen und geschlechtssensibler Pädagogik stehen dabei im Vordergrund.

Wir schaffen den Kindern eine Atmosphäre des Wohlbefindens, in der Kinder selbstbestimmt, autonom und individuell lernen können. Auch die Raumgestaltung ist darauf ausgelegt, dass Kinder selbstbestimmt und spielerisch lernen können (der Raum als dritter Pädagoge). Die Räumlichkeiten werden zudem immer an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. So kann es sein, dass ein Raum im Laufe eines Schuljahres oder zwischen zwei Schuljahren die Funktion wechselt oder diese an die Bedürfnisse der Kinder angepasst wird.

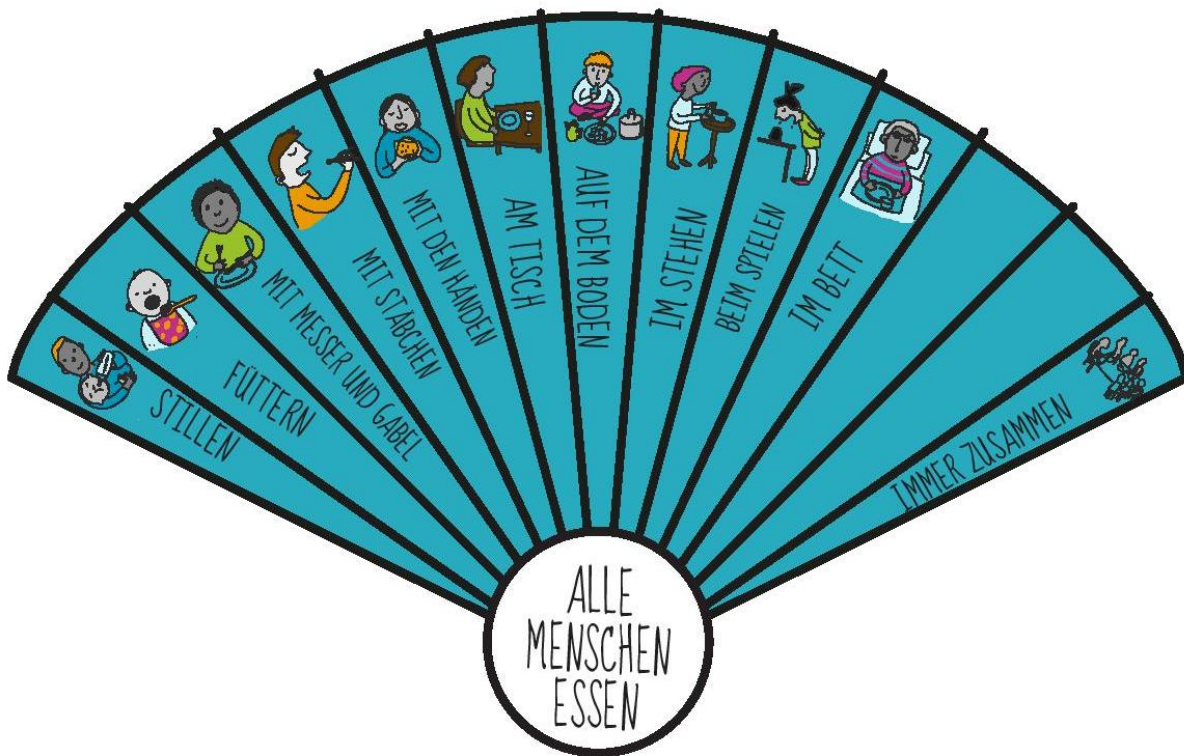
Durch unser Bildungsverständnis und die geschaffenen Lernarrangements können die Kinder Kompetenzen in den bereits beschriebenen Bereichen erlangen.

Vor allem im Bereich der Inklusion, haben wir uns in den letzten Jahren, viele Kompetenzen angeeignet. Durch die Zusammenarbeit mit dem „Service Incluso“ versuchen wir, die Individualität der Kinder besser zu verstehen und in unser pädagogisches Handeln einzubauen. Ziel ist es, dass alle Kinder (ob mit oder ohne spezielle Bedürfnisse) adäquat und individuell betreut werden, sodass sie sich im SEA wohlfühlen. Wir versuchen zusammen mit allen Kindern nach Individualität in unseren Gemeinsamkeiten zu suchen. Das bedeutet, dass wir alle die gleichen Aktionen machen, aber die Durchführung anders ist. Zum Beispiel essen wir alle, aber unterschiedlich. So essen bestimmte Menschen auf Stühlen, andere auf dem Boden, manche Menschen essen mit Stäbchen und einige werden gefüttert. So wird es zur Normalität, dass wie alle in unsere Individualität anders sind. Eine Aktivität, die dies sehr schön verdeutlicht, ist der Vielfalts-Fächer⁶.

⁵ <http://www.inklusion-schule.info/inklusion/definition-inklusion.html> (Stand: 28.03.2023)

⁶ Institut für Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten, 2018

Vielfalts-Fächer



Um den Ansatz der Inklusion zu verstärken haben wir in jedem Gebäude einen „Référént Pédagogique Inclusion“ (RPI). In beiden Gebäuden haben die Erzieherinnen die Ausbildung kürzlich abgeschlossen. Ihre Aufgaben sind folgende:

- Anlaufstelle für das Personal für Fragen bezüglich des Umgangs oder Problemen mit Kindern mit speziellen Bedürfnissen im Alltag
- Beteiligungen an Personalversammlungen zum Thema von Kindern mit speziellen Bedürfnissen
- Beteiligungen an Personalversammlungen mit dem „Service Inclusivo“
- Ausarbeitungen von „Plans Individuells“ (PI) und Anfragen von „Renfort Temporaires“
- Hilfestellung geben bei der Umsetzung des Pis

5.1.3. Unser Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen

In unserem SEA sind die Pädagogen mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert, welche von den Kindern, dem pädagogischen Team, den Eltern, dem Träger, dem Schulpersonal und dem Ministerium ausgehen. Um diesen Aufgabenfeldern und Anforderungen gerecht zu werden ist es wichtig, dass die Rolle des Pädagogen klar definiert ist. Dazu gehört auch die (Selbst-)Reflexion der eigenen Arbeit.

Pädagoginnen und Pädagogen als wichtige Bezugspersonen der Kinder

Pädagogen sind wichtige Bezugspersonen für Kinder. Diese brauchen erwachsene Partner mit fachlichen und persönlichen Kompetenzen an denen sich die Kinder orientieren können. Es ist auch die Aufgabe und die Verantwortung der Pädagogen, Kinder in ihrer Eigenartigkeit wertzuschätzen. Hier gilt das Prinzip von „**Beziehung und Dialog**“. Dieses gilt als Basis für die pädagogische Arbeit des Personals mit den Kindern. Eine

offene Kommunikation und ein respektvoller Umgang mit den Kindern muss seitens der Pädagogen gewährleistet werden. Aktives Zuhören und ein kontinuierlicher Dialog mit den Kindern gehört zur Rolle des Pädagogen dazu. Der wertschätzende Umgang mit den Kindern ist die Basis für ihre Entwicklung und den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen. Somit gelten die Pädagogen als Vorbilder für den respektvollen Umgang miteinander.

Die Pädagogen sollen den Kindern auf gleicher Augenhöhe begegnen und die Bereitschaft haben von ihnen zu lernen. Hier gilt das Prinzip des **partnerschaftlichen Lernens**.

Pädagoginnen und Pädagogen als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion

Das betreuende Personal ist zudem Partner im Prozess der Ko-Konstruktion. Es obliegt seiner Verantwortung ausreichend Zeit für freies Spiel, Entspannung, Bewegung und ungestörtes Zusammensein mit der Peergruppe zur Verfügung zu stellen. Die Ideen, Fragen und Hypothesen der Kinder, sowie deren Umsetzung in pädagogische Aktivitäten und Projekte, ist ein weiteres Aufgabenfeld der Pädagogen. Dabei sollen die Pädagogen auf die kindlichen Kompetenzen vertrauen und die Perspektive der Kinder einnehmen. Durch eine fragende Haltung unterstützen sie die Kinder bei der Entwicklung ihrer Ideen. Dabei soll ein gewisses fachliches und methodisches Wissen zugrunde liegen.

Ein weiterer Aspekt ist der Umgang mit Medien. Das betreuende Personal hat die Aufgabe die Kinder für Medien zu sensibilisieren. Auch hier werden die Interessen der Kinder aufgegriffen und eine gesunde und verantwortungsvolle Haltung gegenüber Medien vermittelt. Ein Beispiel hierfür sind die Gestaltung und die Aktivitäten im Medienraum. Hier gibt es verschiedene Medien wie PCs, Tablets oder Kameras. Die Kinder werden hier im verantwortungsvollen und sinnvollen Umgang mit diesen Medien geschult.

Pädagoginnen und Pädagogen als Teil von Netzwerken

Eine partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern, ist uns im SEA sehr wichtig. Diese Kooperation muss immer wieder von den Pädagogen überdacht und reflektiert werden. Dabei liegt es uns besonders am Herzen die positiven Aspekte des Tagesablaufs der Kinder an die Eltern weiter zu vermitteln.

Nach dem Prinzip der Offenheit gibt es einen Austausch mit anderen Bildungsinstitutionen, wie der Schule und dem Jugendhaus. Die Einbeziehung externer Experten gehört auch dazu.

5.2. Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse

5.2.1. Beschreibung der Räumlichkeiten und Spiel- und Lernmaterialien

„Am Beiestack“:

Gang: Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort

Die Eltern werden hier vom „Préposé“ empfangen und über das Befinden und den Tagesablauf ihres Kindes informiert. Hier können sie auch Fragen stellen. Bei Bedarf werden sie dann in die Leitung weitergeleitet. Auch erhalten die Eltern hier organisatorische Informationen.

Garderobe und Begegnungsbereich mit Hochebene

Dieser Saal ist ein multifunktionaler Raum. Hier gibt es Platz zur Aufbewahrung der Jacken und Rucksäcke in den Garderoben. In diesem Raum befindet sich eine Hochebene, wo die Kinder sich zurückziehen, lesen oder malen können.



Ruheraum

In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen und Bücher anzuschauen oder zu lesen. Auch werden hier Geschichten vorgelesen, erzählt und besprochen. Es gibt ebenfalls Bücher zu vielen



verschiedenen Themen. Oft suchen die Kinder sich ein Thema oder ein Buch aus, welches sie interessiert. Dazu werden dann verschiedene Aktivitäten gemacht, welche oft auf die Wahrnehmung der verschiedenen Sinne abzielt. Aber auch andere Aktivitäten wie Rätselwochen oder Massagen werden hier angeboten. Die Aktivitäten, die hier stattfinden, sind immer ruhiger als in anderen Räumen des SEAs.



Bauraum

Im Bauraum gibt es verschiedene Bereiche für großflächiges und kleinflächiges Bauen mit vielen verschiedenen Materialien (Kapla, Holz, Glasmurmeln, ...). Zusätzlich gibt es eine Werk-Ecke, in der Kinder lernen können mit Holz zu arbeiten und mit Hammer, Nägel und Schrauben umzugehen. Dies geschieht natürlich unter Anleitung eines Erziehers und mit der nötigen Schutzkleidung. Zusammen mit der Erzieherin erarbeiten die Kinder Projekte, welche sie werken wollen. So arbeiten sie beispielweise zurzeit an dem Bau einer Uhr. Dabei werden sie ermutigt, ihre Ideen selber auszuprobieren und sich gegenseitig zu assistieren. Der Prozess des Bauens steht hier im Vordergrund, sowie die Lernergebnisse, welche dadurch erzielt werden. Ein andere wichtiger Teil dieser Arbeit ist der sinnvolle und sparsame Umgang mit Ressourcen.



Kreativraum

Der Kreativraum setzt sich zusammen aus zwei Bereichen. In dem vorderen Teil steht ein großer Tisch auf dem Materialien stehen, welche auf ein Thema angepasst sind. Dieses Thema richtet sich meist nach den Interessen der Kinder. Das Material, darunter auch viel recyceltes Material, steht bereit, sodass die Kinder sich selbstständig damit beschäftigen, basteln oder zeichnen können. Allgemein wird den Kindern hier die Möglichkeit gelassen selbstständig zu arbeiten und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Im hinteren Teil

finden eher geleitete Aktivitäten statt. Hierfür werden einerseits die Ideen der Kinder aufgegriffen, andererseits wird versucht Aktivitäten anzubieten, welche nicht so gängig sind, wie zum Beispiel nähen.

(Rollen-)Spielraum

In diesem Raum wird zurzeit mit den Kindern gemeinsam ausgearbeitet, was die Bedürfnisse der Kinder sind und welches Material gebraucht wird. Der Saal setzt sich momentan aus einem Teil für Freispiel und einem wandelbaren Teil zusammen, welcher sich an die aktuellen Aktivitäten anpasst. Im Teil für freies Spiel steht eine Küche und eine Puppenecke, wo die Kinder ganz gerne „Familie“ spielen. Im anderen Teil wird zusammen mit den Kindern ein Thema bestimmt, zu dem dann die Aktivitäten ausgearbeitet werden. Bereits behandelte Themen sind beispielweise verschiedene Berufe (vor allem Polizisten sind momentan sehr beliebt) oder Experimente.

Foyer: Amphitheater mit (Rollen-)Spiel, Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten sowie Gesellschaftsspiele und einer Lego-Ecke

Dies ist ein multifunktionaler Raum, in dem die Kinder einerseits verschiedene Gesellschaftsspiele und Puzzles zur Verfügung haben. Er bietet andererseits, mit seinem Amphitheater, auch Platz für Tanz- oder Theateraktivitäten. Somit hat dieser auch einen kulturellen Wert. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit mit Decken und Kissen kleine Höhlen zu bauen und sich auszuruhen oder zurückzuziehen. Hier können die Kinder sich alleine oder zu zweit vom Geschehen absondern und zur Ruhe kommen. Die Lego-Ecke wurde auf Wunsch der Kinder vergrößert. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit zu Zeichnen. Anhand von Büchern können sie lernen verschiedene Motive zu zeichnen, wie beispielsweise Tiere, Ritter oder Prinzessinnen.

Ebenso gibt es einen Holz-Zug mit Schienen, welchen die Kinder hier nach Wunsch aufbauen können um damit zu spielen. Auf einem Tisch können die Kinder untereinander und mit den Erziehern Gesellschaftsspiele spielen. Diese werden regelmäßig ausgetauscht, sodass immer andere Spiele zur Verfügung stehen. Die Aktivitäten werden dem Wunsch der Kinder angepasst. So wird beispielsweise momentan viel Origami gefertigt.



Bewegungsraum mit Rückzugsmöglichkeiten

Dieser Raum dient der Bewegung der Kinder. Durch die Balkenanlage und die dazugehörigen Materialien (z.B. Schwebetücher) können hier Sport- und Bewegungsspiele stattfinden. Das Material dient der Förderung der Motorik und Entwicklung körperlicher Fähigkeiten wie Balance oder Kraft. Da es in diesem Raum auch Höhlen und kleine Hochebenen gibt, können die Kinder sich zurückziehen und das Geschehen von außen beobachten ohne daran teilnehmen zu müssen. Momentan finden dort Tanzaktivitäten, Ringen und Raufen, sowie

Entspannungsaktivitäten statt. Damit die Kinder vom Zyklus 1 Précoce auch die Möglichkeit haben an Aktivitäten, die ihrem Alter entsprechen, teilzunehmen werden diese teilweise nur für sie angeboten.



Restaurant mit Hausaufgabenfunktion

In diesen beiden Räumen können die Kinder die Mahlzeiten in Form eines Buffets einnehmen. Sie sind mit Tischen und Stühlen ausgestattet. In einem der beiden Räume wird zudem die Zwischenmahlzeiten serviert. Außerhalb der Essenszeiten werden hier auch in einem der Räume die Hausaufgaben erledigt. Hier befinden sich auch eine Lesecke, Lern- und Schulmaterial, sowie Nachschlagewerke.

Während der Hausaufgaben, achten die Erzieher darauf die Autonomie und die Eigenverantwortung der Kinder zu fördern. Sie arbeiten möglichst selbstständig und kontrollieren, wenn sie fertig sind, zusammen mit einem Erzieher, ob alles erledigt wurde. Wenn dies der Fall ist, können sie den Raum verlassen und das pädagogische Angebot der anderen Säle in Anspruch nehmen. Die Kinder haben zudem die Möglichkeit ihre Hausaufgaben auf Tischen zu erledigen, sie können diese aber auch auf einem Teppich auf dem Boden machen.

Zurzeit findet in einem Raum auch das Projekt „wissenschaftliche Experimente“ statt. Eigens dafür haben wir ein Experimentier-Äffchen, ein Plüschtier namens Charly, welcher die Experimente der Kinder immer beobachtet. Dieser ist bei den Kindern besonders beliebt.



Pädagogische Küche

Zusätzlich zu der Essfunktion, gibt es in diesem Raum eine pädagogische Küche, welche mit dem nötigen Material ausgestattet ist, damit die Kinder kochen und backen können.



Multifunktions-Ecke:

Zwischen den beiden Restauranträumen, befindet sich eine Nische in welcher sich ein Puppenhaus, Lego und Bücher befinden. Hier können die Kinder nach Belieben spielen. Diese Ecke wird vor allem in den Mittagsstunden genutzt. Oft vertreiben sich die Kinder hier die Zeit bis sie essen gehen.

Schulhof

Im Schulhof gibt es ein Klettergerüst, ein Holzhäuschen, Bäume, Bänke, asphaltierte Flächen und Rasen. Es gibt genügend Platz für Sport und Bewegung, sodass vielfältige Aktivitäten durchgeführt werden können. Den Kindern steht im Schulhof eine Vielzahl von Materialien zur Verfügung, wie Dreiräder, Bobby Cars, Bälle, Springseile und anderes sportliches Material. Der dahinterliegende Fußballplatz kann zusätzlich mitgenutzt werden und ist über eine Treppe im Hof erreichbar. Momentan läuft ein Garten-Projekt indem die Kinder einerseits ein Herbarium erstellen um die verschiedenen Pflanzen kennen zu lernen. Andererseits pflanzen die Kinder Obst und Gemüse an, welches sie später ernten und probieren. Ein weiteres Bewegungsprojekt findet im Schulhof statt. Das Hauptziel hierbei ist Kooperation. Dieses Projekt ist entstanden, da es den Erziehern aufgefallen ist, dass viele Kinder Schwierigkeiten haben zu verlieren, fair zu bleiben oder sich an Spielregeln zu halten.

„Bei der Péitruß“:

Erdgeschoss:

Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort

Genau wie im Gebäude „am Beiestack“ werden die Eltern hier vom „Préposéé“ empfangen und über das Befinden und den Tagesablauf ihres Kindes informiert. Hier können sie auch Fragen stellen. Bei Bedarf werden sie dann in die Leitung weitergeleitet. Die Eltern erhalten auch organisatorische Informationen.

Restaurant mit Hausaufgabenfunktion

Wie im Gebäude „am Beiestack“, können die Kinder und Erzieher in diesen Räumen essen. Nachmittags erledigen die Kinder hier ihre Hausaufgaben. Wenn die meisten Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben, kann einer der beiden Räume für Koch- und Backaktivitäten genutzt werden. Die Zwischenmahlzeit um 16.00 Uhr findet in Buffetform statt. Auch hier können die Kinder entscheiden mit wem sie sitzen wollen.

Jugendraum (Zyklus 4)

Dieser Raum ist nur für Kinder des vierten Zyklus zugänglich. Die älteren Kinder haben sich diesen Raum gewünscht um sich zurückziehen zu können und unter Gleichaltrigen zu sein. Tatsächlich findet in diesem Raum sehr viel Dialog statt und die Kinder haben in Diskussionsrunden die Möglichkeit ihre Interessen, Probleme oder Sorgen zu besprechen. Dabei stehen die Emotionen und die Kommunikation der Kinder im Fokus. Der Raum ist zudem in verschiedene Funktionsecken eingeteilt. Es befindet sich eine Sitzgruppe mit Sofa, eine Spielecke, hohe Tische und eine Bauecke im Raum. Auf der Partizipationswand können die Kinder ihre Wünsche für Gesprächsrunden und Aktivitäten mitteilen.



Kreativraum und Atelier (Zyklus 4)

Der Kunstraum der Kinder des vierten Zyklus setzt sich zusammen aus einer PC-Ecke, zwei Tischen, und eine Ecke für die Herstellung von Schmuck und Strickereien. Das Material, welches sichtbar in den Regalen steht, ist für die Kinder frei zugänglich. Das Material in den Schränken ist für geplante Aktivitäten oder nur nach Absprache mit der Erzieherin zu benutzen. In der PC-Ecke können Recherchen durchgeführt werden, welche mit Kunst zu tun haben. So haben sie sich zum Beispiel selber Anleitungen zum Falten von Origami-Tieren ausgesucht. Außerhalb des Ateliers werden die Kunstwerke der Kinder ausgestellt. Hier gibt es zusätzlich eine Wunschliste wo die Kinder Aktivitäten eintragen können, sowie ein Kalender in dem sie sehen können, wann

diese Aktivitäten stattfinden. Auch das aktuelle Projekt ist dort ausgeschrieben. So arbeiten die Kinder beispielsweise momentan an einer Modenschau.



Medienraum und Studio (Zyklus 4)

Der Medienraum ist in verschiedene Ecken eingeteilt. Es gibt eine Ecke mit einem Greenscreen und Kameras, in der gefilmt werden kann. In der Mitte des Raumes steht ein Tisch mit einem Whiteboard, wo Projekte von den Kindern ausgearbeitet werden. Eine Ecke ist zum Zuschneiden von Videos und Tonaufnahmen. Zusätzlich dazu gibt es eine Computerecke, wo fertige Projekte vorgestellt und Recherchen durchgeführt werden können. Obwohl der Schwerpunkt dieses Raumes die Medien sind, läuft zusätzlich noch ein Gartenprojekt, da Blumenkübel zur Abtrennung der verschiedenen Ecken genutzt werden. Die Kinder pflanzen hier vor allem Samen von Esswaren, welche die Kinder gerade gegessen haben. So wächst zum Beispiel gerade ein Apfelsinenbaum und Paprikapflanzen. Desweilen läuft gerade ein Finger Skateboard Projekt, wo die Kinder eine Piste bauen und Tricks austesten.



Schulhof

Der Schulhof verläuft rund um das Gebäude. Es gibt eine kleine Grünfläche im hinteren Teil des Hofes. Dieser ist besonders beliebt bei den Kindern um Rollenspiele zu spielen oder an Bewegungsparcours teilzunehmen. Das Sportmaterial, welches den Kindern zur Verfügung gestellt wird, sowie ein Basketballkorb, ein Tischtennis Tisch und mobile Tore, sind besonders beliebt und werden oft für Aktivitäten im Bereich der Bewegung genutzt. Um sicher zu stellen, dass die Kinder Verantwortung für das Material übernehmen, welches sie benutzen, müssen diese bei den Erziehern das Material persönlich ausleihen.

Obergeschoss:

Bauraum

Der Bauraum bietet verschiedenen Materialien, die zum Bauen verwendet werden können. Darunter Kapla Steine, Kartonbecher, Legobausteine, Naturmaterial, Holzblöcke oder auch Marmorbahnen. Im Raum gibt es mehrere Bereiche, die es ermöglichen große Bauprojekte zu realisieren. Sehr beliebt bei den Kindern ist auch die Legoecke. Wenn Kinder ein größeres Bauwerk anfangen, können sie dieses stehen lassen und mit Stoppschildern signalisieren, dass sie noch nicht fertig sind und können so zu einem späteren Zeitpunkt weiter daran arbeiten. Auf Wunsch der Kinder ist in diesem Raum auch eine Tauschcke für Pokémon Karten entstanden. Diese sind im Moment sehr populär und um zu vermeiden, dass die Kinder versteckt oder unfair tauschen, haben die Erzieher beschlossen einen Platz zu schaffen, wo die Kinder offen tauschen und einen Erzieher zur Hilfe bitten können, wenn dies nötig ist.



Gesellschaftsspiele Raum

In diesem Raum können die Kinder verschiedene Gesellschaftsspiele spielen. Dieser Raum ist auf Wunsch der Kinder entstanden, da diese sehr gerne ausreichend Raum und Zeit haben um Brettspiele und andere Gesellschaftsspiele zu spielen.

Multifunktionaler Raum

Dieser Raum ist in verschiedene Ecken eingeteilt und ist auf den Wunsch der Kinder vom Zyklus 2.2. und 3 entstanden. Diese wollten eine Art Jungendraum an ihr Alter angepasst, wo sie, ähnlich wie bei einem Wohnbereich, mehreren Aktivitäten nachgehen können und zusätzlich auch sich einfach hinsetzen und reden können. Es gibt eine Kicker-Ecke, eine Lesecke und eine Sitzgruppe mit einem Sofa und einem kleinen Tisch. Zusätzlich gibt es hier ein Tablett, wo die Kinder Recherchen über Themen anstellen können über welche gerade geredet werden.

Rollenspielraum

In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und auch theatralisch und tänzerisch kreativ zu werden. Es gibt eine Ecke zum Verkleiden, eine Bühne mit Spiegel und einen selbstgebauten Laden mit selbstgebastelten Waren zum „verkaufen“. Diesen haben die Kinder im Werkraum fertig gestellt und dann im Rollenspielraum aufgestellt.

Ruheraum

Dieser Raum dient dem Rückzug der Kinder. Hier gibt es eine Lese-Ecke mit ganz vielen Kissen und Decken und ein großes Sofa. Die Kinder können hier lesen, sich entspannen, oft werden auch Aktivitäten mit Musik, Massagen oder Yoga angeboten. Im Allgemeinen werden hier ruhige Aktivitäten angeboten, wie Mandalas malen oder Perlenketten fertigen. Dienstags und donnerstags wird immer ein „Afternoon Tea“ angeboten, wo die Kinder sich einen Tee aussuchen und trinken können. Dabei entstehen immer Gespräche über Themen die den Kindern gerade wichtig sind. Auch wurde in diesem Zusammenhang eine chinesische Teezeremonie durchgeführt, welche den Kindern sehr gut gefallen hat.



Kreativraum und Werkstatt

Hier gibt es verschiedene Werkzeuge, wie Hammer, Sägen und Bohrer, aber auch Kunst- und Bastelmaterial. Die Kinder lernen hier mit diesem Werkzeug umzugehen. Es wird zurzeit vor allem im Holz und mit Elektroschrott gearbeitet. So werden beispielsweise kleine Möbel hergestellt. Dabei wird natürlich auf die Sicherheit der Kinder und Erzieher geachtet und ausschließlich mit Schutzkleidung und -brillen gearbeitet. Dabei ist das Ergebnis nebensächlich, der Prozess der Entstehung und die Lerneffekte davon stehen im Vordergrund.



5.2.2. Soziale (Lern)-Umgebung

In einer Bildungspartnerschaft zwischen Kindern und Pädagogen, versuchen wir ein soziales Lernfeld zu schaffen, indem die Kinder sich als Gleichgesinnte (Peergruppe) austauschen können. Nur wenn man ihnen den Raum dazu lässt, können sie vertrauensvolle Beziehungen untereinander aufbauen. Die Pädagogen haben hier die Aufgabe, als Begleiter, gruppenspezifische Prozesse zu fördern. Dabei lernen die Bildungspartner am gemeinsamen Gegenstand mit unterschiedlichen Aufgaben und Zielen.

Eine wichtige Basis ist hierbei die Wertschätzung, Gerechtigkeit und Fairness. Aktives Zuhören und Akzeptanz der Individualität, wird vom Personal vorgelebt und fließt somit in die gruppenspezifischen Prozesse mit ein.

6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS

6.1. Handlungsfelder

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den, vom Ministerium vorgegebenen, Handlungsfeldern, so wie sie in den „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter“ beschrieben werden.

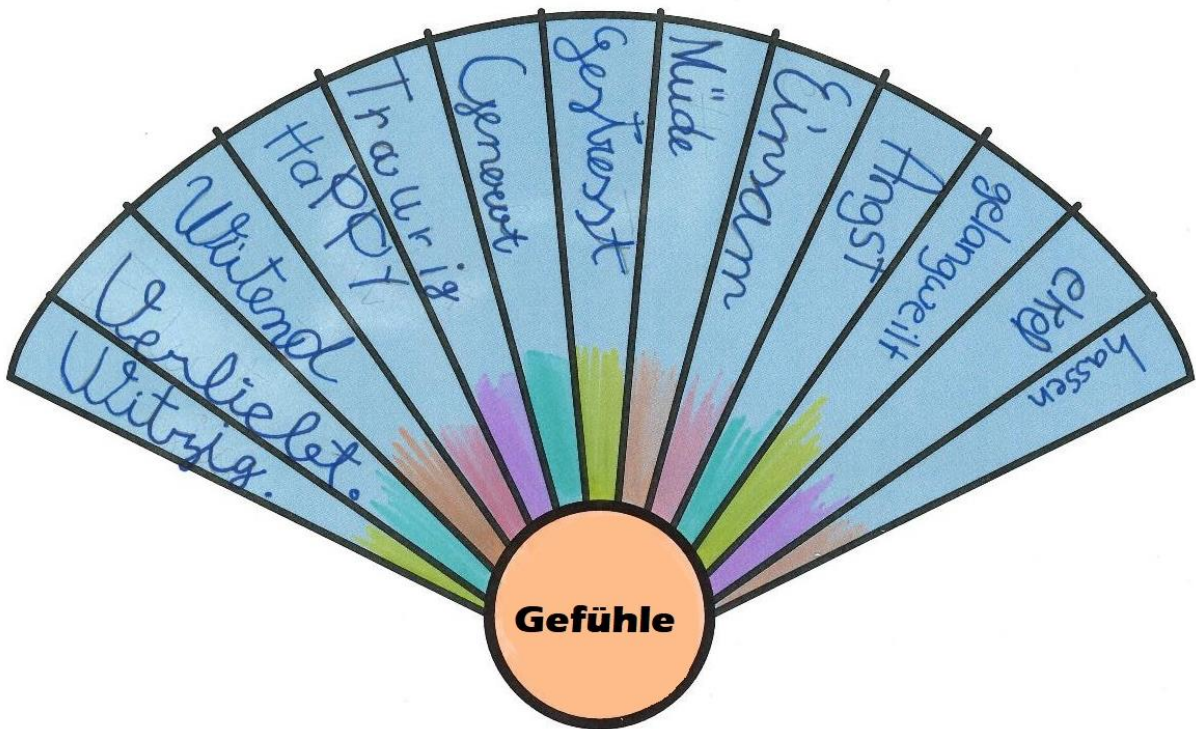
Emotionen, Beziehungen

Emotionen und Beziehungen spielen in der Entwicklung der Kinder eine große Rolle, damit sie in ihrem Leben eine selbstwirksame und autonome Persönlichkeit entwickeln können. Auch sollen sie sich in ihrer Geschlechtsidentität bestärkt fühlen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder bei uns lernen können, ihre Gefühle sprachlich auszudrücken und angemessen zu zeigen. Sie haben die Möglichkeit freundschaftliche Beziehungen mit Gleichaltrigen aufzubauen und in diesem Zusammenhang auch einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu erlernen.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Geschlechtsidentität:** Den Kindern stehen unterschiedliche Spielmaterialien, die zum Rollenspiel anregen, zur Verfügung. Die Geschlechtsidentität der Kinder festigt sich außerdem im Umgang mit den Pädagogen (in einer Vorbildfunktion) und durch den Austausch und das Zusammensein mit anderen Kindern. Dabei werden die Kinder nicht in eine traditionelle Geschlechterrolle gedrängt, sondern es wird ihnen Raum gegeben, eine individuelle Rolle für sich zu entdecken, in der sie sich wohl fühlen und mit der sie sich identifizieren. Somit gibt es im SEA keine vorgefertigten Rollen, sondern ein offener Umgang mit den Vorlieben der Kinder. So ist es zum Beispiel im SEA möglich, dass sowohl Mädchen wie auch Jungen sich die Nägel lackieren.
In diesem Zusammenhang ist es uns auch wichtig, dass sowohl männliche als auch weibliche Erzieher in beiden Gebäuden arbeiten.

- **Gefühle (sprachlich) ausdrücken:** Durch sprachliche Begleitung, erwerben die Kinder zunehmend die Kompetenz wie sie ihre Gefühle sprachlich zum Ausdruck bringen. Dies erfolgt über:
 - Alltagsaktivitäten
 - Geschichten
 - Rollenspiele
 - Umgang mit der Peergruppe und mit den Pädagogen



- **Freundschaftliche Beziehungen:** Die Kinder stehen im permanenten Kontakt zu anderen Kindern. So ist es möglich freundschaftliche Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen. Da wir keine Gruppen haben, sondern ein offenes Konzept, ist es den Kindern auch möglich Freundschaften zu schließen außerhalb von Klassenkameraden.
- **Umgang mit Konflikten:** Es ist uns wichtig, den Kindern die Zeit und die Möglichkeit zu geben, ohne die Beteiligung der Erwachsenen, Konflikte untereinander zu lösen. Das Personal beobachtet in erster Linie und kann dann Hilfestellungen anbieten, wenn dieses von den Kindern gewünscht wird oder wenn keine Lösung von den Kindern gefunden werden kann. Wichtig ist uns dabei, dass den Kindern das Gefühl gegeben wird, dass ihre Emotionen wichtig sind und einen Weg gefunden wird, dies adäquat ausdrücken zu können. Zudem werden auch Aktivitäten zur Förderung von sozialen Kompetenzen und Konfliktlösungsstrategien angeboten. So werden die Gesprächsrunden im Jugendraum auch an Konflikte angepasst, welche gerade im SEA präsent sind. Zurzeit läuft außerdem im Gebäude „am Beiestack“ ein Kooperationsprojekt. Dieses ist entstanden, da es den Erziehern aufgefallen ist, dass es mehreren Kindern schwer fällt fair zu bleiben, Regeln zu befolgen beim Sport und schlecht verlieren können. Dabei ist es öfters zu Streitigkeiten und Aufbau von Aggressionen gekommen. Durch Kooperationsspiele, Turniere und Gespräche über diese Themen wird versucht, den Kindern eine andere Möglichkeit zu geben, sich in diesen Situationen auszudrücken ohne aggressives Verhalten an den Tag zu legen.

Sprache, Kommunikation, Medien

Die Kinder haben in unserem Haus die Möglichkeit sprachliche und kulturelle Vielfalt zu erleben. Sie können Freude am Lesen und Schreiben entwickeln und erlernen zusätzlich einen kompetenten Umgang mit (digitalen) Medien. Das betreuende Personal hat die Aufgabe die Kinder für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu sensibilisieren. Auch hier werden die Interessen der Kinder aufgegriffen um ihnen eine gesunde und verantwortungsvolle Haltung Medien gegenüber zu vermitteln.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Sprache:** Durch Lese- und Geschichtenprojekte können Kinder ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen erweitern.

In unserer Institution wird hauptsächlich Luxemburgisch gesprochen. Deswegen ist es uns wichtig die Kinder mit Migrationshintergrund im Alltag sprachlich zu begleiten um ihre Integration zu erleichtern. Bei Kindern, welche der luxemburgischen Sprache noch nicht mächtig sind, kommentieren die Erzieher ihre Aktionen, sodass die Kinder die Sprache leichter lernen können.

Zusätzlich haben Kinder, welche Schwierigkeiten mit der Sprache haben und nicht im SEA angemeldet sind, die Möglichkeit den SEA dienstags und donnerstags zu besuchen. Diese Kinder können ebenso an Aktivitäten teilnehmen um ihnen einen leichteren Zugang zur luxemburgischen Sprache zu ermöglichen. Dies wird zusätzliche durch das Zusammensein und dem Spiel mit der Peergruppe verstärkt. Im Vorfeld wird immer mit dem Lehrer oder der Lehrerin der Kinder gesprochen um festzustellen, ob dieses Angebot für die Kinder sinnvoll ist.

- **Freude am Lesen und Schreiben:** Die Kinder haben die Möglichkeit eine Liste mit Büchern und Zeitschriften zu erstellen, welche sie gerne lesen möchten. So haben sie eine Auswahl die ihren Interessen entspricht. Im Moment sind Manga-Bücher im SEA „bei der Péitrus“ sehr beliebt. Auch lernen die Kinder, welche Interesse haben, mit einer Tastatur umzugehen, welches auch die Freude am Schreiben fördern kann.
- **Medien:** Die Kinder haben unter anderem folgende Medien zur Auswahl:
 - Bücher
 - Graphische Romane
 - Zeitschriften
 - Sprechende Wände
 - PCs
 - Tablett

Unser Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der Medien. Angefangen hat dieses vor 7 Jahren mit der Idee, gemeinsam mit den Kindern eine Ferienkolonie zu filmen und zusammenschneiden, um den Kindern und den Eltern das Erlebte visuell darstellen zu können. Frei nach dem Motto: Bilder sagen mehr als tausend Worte. Dies sollte den Anfang bereiten unsere Arbeit nach außen hin bildlich transparent zu machen, da wir der Meinung sind, dass die Gesellschaft heutzutage bildlich mehr erfassen kann als durch einfache Verschriftlichungen. Dem folgten weitere Ideen, wie Songtexte Schreiben, Musikaufnahmen, Videoclips, Bertrange Kids News (BKN) und Medienerziehung (Gefahren und Vorteile).

Im folgenden Jahr entstanden zu diesem Thema weitere Projekte mit dem Schwerpunkt Musik (Lieder schreiben, Musikclips) und Medien (Medienführerschein, Dokumentationen, BKN, Umgang mit dem Material erlernen, Schülerzeitung). Daher haben wir im Gebäude „bei der Péitrus“ einen Medienraum mit Studio eingerichtet.

Wir haben auch ein „Youtube Channel“⁷ und eine Facebookseite⁸. Dies haben unsere Erzieher während der Pandemie auf die Beine gestellt um den Kindern eine Möglichkeit zu bieten, die Erzieher zu sehen. Nun ist es so, dass die Videos nur zugänglich sind, wenn man den entsprechenden QR-Code hat. So vermeiden wir, dass die Videos für die Öffentlichkeit zugänglich sind und erreichen damit ein gezieltes Publikum. Auch auf Facebook haben wir eine Seite erstellt damit wir die Eltern erreichen können. Hier finden Interessierte Informationen und News des SEAs.



Kulturelle Vielfalt: Durch die Teilnahme an Projekten wie „Multi-Culti“, Theater und Tanz erleben die Kinder kulturelle Vielfalt.

Die Erzieher bieten zu diesem Thema Aktivitäten über verschiedene Länder, Sprachen oder Mahlzeiten an, in denen kulturelle Vielfalt erlebt wird.

Ästhetik, Kreativität, Kunst

In unserer Einrichtung sollen Kinder die Möglichkeit haben, ihre Kreativität auszuleben und an musikalischen, gestaltenden und darstellenden Aktivitäten teilzunehmen.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Kreativität & Ästhetik:** Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich an diversen Kunstprojekten zu beteiligen. Dabei wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dies gilt auch in anderen Bereichen wie z.B. im Bereich des Bauens oder des Rollenspiels. Den Kindern wird eine Vielzahl unterschiedlichster Materialien zur Verfügung gestellt. Wir arbeiten viel mit Material das wiederverwendet wird (Upcycling). So machen wir zum Beispiel momentan ein Projekt wo Kinder ihre eigene Kleidung aus alten, gebrauchten Klamotten machen.

⁷ Verfügbar unter : <https://www.youtube.com/channel/UC6mIlGyTZqLx7dqdcTRAYVg>

⁸ Verfügbar unter: <https://www.facebook.com/seabertrange>

- **Kunst:**
 - Malen
 - Zeichnen
 - Basteln
 - Theater
 - Tanz
 - Singprojekte
 - Ausflüge in Museen
 - Natur Art



Werte, Partizipation, Demokratie

In unserem Haus werden die grundlegenden Kinderrechte geachtet. Die Kinder haben zahlreiche Möglichkeiten zur Mitbestimmung.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Möglichkeiten zur Mitbestimmung:** Die Kinder verfügen selbst über ihre Freizeit und können diese nach eigenem Wunsch gestalten. Dabei achtet das betreuende Personal darauf die Impulse und Interessen der Kinder aufzugreifen und (wenn möglich mit den Kindern) zu entwickeln, um dementsprechend Aktivitäten zu planen.
Zudem haben die Kinder, die Möglichkeit ihre Wünsche für Material, Spiele, Bücher und Speisen auszudrücken. Diese werden dann, wenn es sinnvoll und möglich ist, erfüllt.
Auch können die Kinder regelmäßig bei der Menügestaltung mithelfen. Sie haben die Möglichkeit, Aktivitäten und Projekte vorzuschlagen und gemeinsam mit den Erziehern auszuarbeiten. Die Partizipationswand im Jugendsaal ist ein schönes Beispiel für die Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Kinder.
- **Werte:** Werte werden von den Erziehern in ihrer Vorbildfunktion vermittelt. Durch die Umgangsformen der Erzieher mit den Kindern und auch den Kindern untereinander wird eine Wertestruktur sichtbar. Eine Atmosphäre des Wohlbefindens und eine Haltung der Wertschätzung sind uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig.
Zugleich wird auch, vor allem im Gebäude „bei der Péitruß“, über Rechte und Kinderrechte gesprochen. Da wir einige Kinder haben, welche den Flüchtlingsstatus besitzen, wurde auch mit diesen Kindern besprochen, weil diese Kinder Rechte haben, welche spezifisch auf ihre Situation abgestimmt sind.

Naturwissenschaft, Technik

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich spielerisch mit Mathematik und Technik auseinander zu setzen und sich experimentell mit der Natur und der Umwelt zu beschäftigen.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Naturwissenschaft und Technik:**
Eines unserer Projekte, welches sich mit Technik, beschäftigt ist das Werkzeugprojekt. Die Kinder lernen spielerisch und praktisch welches Werkzeug zu welchem Zweck genutzt wird, wie man es verwendet und welches die Gefahren sind, die damit einhergehen. Dieses Projekt wird in beiden Gebäuden durchgeführt.
Des Weiteren werden Aktivitäten durchgeführt, bei denen sich mit Koch- und Backtechniken auseinandergesetzt wird.
Außerdem hat eine Mitarbeiterin zusammen mit den Kindern des SEA „am Beiestack“ ein naturwissenschaftliches Projekt auf die Beine gestellt, welches sich mit den Grundlagen von Pflanzungen, Instandhaltung und Ernte von Gemüse, Obst und Kräutern beschäftigt. Die Gestaltung eines Herbariums der Kinder, lehrt diese welche verschiedenen Pflanzen es gibt. Im Gebäude „bei der Péitruß“, findet im Medienraum zusätzlich ein Naturprojekt statt, indem Obst und Gemüse angepflanzt wird.
Materialien, die den Kindern zur Verfügung stehen:
 - Bau- und Konstruktionsmaterialien
 - Bücher zu naturwissenschaftlichen Themen
 - Domino
 - Schach
 - Pädagogische Küche
 - Insektenhotel

Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit

Dieses Handlungsfeld stellt einen weiteren wichtigen Fokus dar. Die Kinder machen hierbei vielfältige Bewegungserfahrungen und werden sich ihres eigenen Körpers bewusst.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Bewegung:** In beiden Gebäuden werden im Schulhof viele Bewegungsaktivitäten und Ballspiele durchgeführt. Diese sind meistens auf die Wünsche der Kinder abgestimmt. Zusätzlich dazu, wird die Sporthalle der Gemeinde und der Fußballplatz mitgenutzt. In allen Zyklen können sich die Kinder also ausreichend bewegen. Dies ist sehr wichtig, da die Kinder vor allem nach der Schule ein sehr großes Bedürfnis haben, sich körperlich zu betätigen.

Der SEA Bartringen organisiert und leitet zudem die LASEP im Dorf. Jedes Schulkind ab dem Zyklus 1.1 bis 4.2 kann an den LASEP-Kursen teilnehmen. Hierbei sind die Aktivitäten darauf ausgelegt, dass sie mehrere sportliche Bereiche abdecken, wie Balance, Ausdauer, Körperbeherrschung/-kontrolle, Rhythmik oder Kraft. Natürlich sind alle Aktivitäten an das jeweilige Alter der Kinder angepasst. Unser hauseigener Sportwissenschaftler organisiert dies mit mehreren Erziehern zusammen.

- **Gesundheit:** Die Kinder erwerben beim Essen und in Aktivitäten rund um die Ernährung eine gesunde Haltung und ein gesundes Essverhalten.

Durch eine angenehme Atmosphäre in den Restauranträumen, versuchen die Erzieher Freude am Essen zu vermitteln und den Kindern ein gesundes Essverhalten näher zu bringen. Dieses wird den Kindern erleichtert, da sie eine große Auswahl an Gemüse, Obst und Hauptspeisen haben. Es wird zudem immer eine vegetarische Alternative zum Hauptgang angeboten.

6.2. Transitionsbegleitung:

Als Transition (lat. Transitus = Übergang, Durchgang) werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen beschrieben, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Die Kinder sind unterschiedlichen Belastungen unterworfen, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen. Als kritisches Lebensereignis kann sich ein Übergang positiv oder negativ auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Gelingt die Anpassung an die neue Lebenssituation nicht, entsteht Stress. Wie Kinder einen Übergang meistern, hängt u.a. von ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit ab (Resilienz). (...) Wesentliche Transitionen sind für Kinder der Eintritt in die Kinderkrippe, in den Kindergarten, in die Schule sowie der Wechsel auf eine weiterführende Schule und der Übergang in das Jugendlichenalter. Eine weitere Transition kann für Kinder die Trennung oder Scheidung der Eltern sein.⁹

Es ist uns sehr wichtig, dass diese Transitionen in unserem Haus positiv verlaufen. Zu diesem Zweck organisieren wir zum Ende jedes Schuljahres einen Tag der offenen Tür. Hier können die Kinder und die Eltern einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten haben und sich mit dem Personal bekannt machen. Ab Mitte August bieten wir eine Eingewöhnungsphase an. Für die kleineren Kinder gibt es daher flexible Ankommens- und Abholens Zeiten, die frei nach dem individuellen Rhythmus des Kindes gestaltet werden können. So können sie anfangs stundenweise kommen und dann progressiv länger bleiben. Auch ist es den Eltern erlaubt anfangs mit ihren Kindern im SEA zu bleiben.

⁹ <https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/transition/> (Stand: 31.03.2023)

Ein wichtiger Aspekt ist das gemeinsame Essen, sei es Frühstück oder Mittagessen. Das Personal steht hierbei den Eltern und den Kindern immer zur Verfügung. Diese Zeit dient zum Kennenlernen der Erzieher und den Räumlichkeiten, um den Kindern einen stressfreieren Schulanfang zu ermöglichen.

Kinder, die das Gebäude wechseln, gehen im Laufe des dritten Trimesters in kleinen Gruppen mit einem Bezugserzieher aus dem „am Beiestack“ stundenweise in das Gebäude „bei der Péitruß“. Hier haben sie Zeit die Räumlichkeiten, Erzieher und Abläufe kennen zu lernen. So wollen wir den Kindern die Transition in das neue Gebäude erleichtern.

Für die Kinder, die das vorletzte und letzte Jahr im SEA verbringen, haben wir in eine Transitionsbegleitung in das örtliche Jugendhaus. Die Erzieher der Kinder des vierten Zyklus arbeiten eng mit den Erziehern des Jugendhauses zusammen. Diese kommen sich bei unseren Kindern vorstellen. Danach gehen die Kinder, welche dies wünschen, regelmäßig mit einem von unseren Erziehern ins Jugendhaus. Hier können sie sich mit dem Personal und der Funktionsweise des Jugendhauses vertraut machen.

7. BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

7.1. Bildungspartnerschaften mit Eltern

Diese geschieht bei uns in Form von Versammlungen mit der „Kommission SEA“.

Zusätzlich zu der Kommission, werden auch Elterngespräche geführt. Dies kann auf Wunsch der Eltern geschehen, wenn sie Bedarf haben oder auch von Observationen der Erzieher über Kinder, wo es für nötig befunden wird, mit den Eltern zu reden. Diese werden dann mit dem Personal besprochen, so dass alle Beteiligten zusammen in eine gleiche Richtung arbeiten. Oft finden dann noch Nachgespräche statt, sodass eventuell noch Anpassungen vorgenommen werden können.

Zusätzlich finden ein oder zweimal im Jahr Aktivitäten statt, an welchen sich die Eltern beteiligen können. So haben wir bereits zusammen mit den Eltern und Kindern gebacken oder einen kulinarischen Abend organisiert.

7.2. Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften

Für bestimmte Projekten, stellen wir für gewisse Zeiträume externe Fachkräfte ein. So haben wir beispielsweise mit einem Anti-Aggressions-Trainer, einer Kalligrafistin oder einer Chordirigentin zusammengearbeitet. Dazu gehört auch die Bildungspartnerschaft mit dem Service „Incluso“ um eine adäquatere Betreuung der Kinder mit speziellen Bedürfnissen zu gewährleisten.

7.3. Kooperation und lokale Vernetzung

Unser SEA arbeitet mit dem Schulpersonal zusammen, insofern dass regelmäßig Absprachen und Versammlungen stattfinden. So erhalten beide Institutionen einen Informationsaustausch über Kinder, welche sowohl in ihrer Klasse sind als auch im SEA.

Des Weiteren findet ein regelmäßiger Austausch mit der Bürgermeisterin und dem Schöffenrat statt.

2019 öffnete zudem das Jugendhaus in Bartringen. Auch hier besteht, wie oben beschrieben, eine Zusammenarbeit.

Lokal vernetzt ist unser SEA zusätzlich mit den ortsansässigen Sportsvereinen, der Musikschule, der Schule für portugiesische Muttersprache und der lokalen Katechese.

Durch die Mitgestaltung folgender Projekte, sind wir im sozialen Dorfeleben vernetzt:

- „Wantermarkt“
- „Sharing Music“
- Schulfest
- Sommerprogramm
- „Bartreng bewegt sech“
- „Multi-Culti“
- „Zero Waste“
- „Family Day“



8. QUALITÄTSENTWICKLUNG

8.1. Qualitätsmanagement

8.1.1. Evaluation von Bildungsprozessen

Die Evaluation der Bildungsprozesse findet in unserem Haus über Dokumentation und Reflexion der pädagogischen Aktivitäten und Projekte statt. Zusätzlich werden mit der Leitung zusammen Bildungsprozesse diskutiert und evaluiert.

8.1.2. Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität

Die Feststellung und Entwicklung der pädagogischen Qualität wird vorwiegend durch Beobachtungen und durch Gespräche zwischen dem leitenden und dem betreuenden Personal ausgearbeitet.

Durch Gespräche mit den Mitarbeitern, können eventuelle Probleme erkannt und behoben werden. Zudem finden regelmäßig Mitarbeitergespräche statt in denen die Arbeitsweise und das Wohlbefinden vom Personal im Fokus steht und bei Bedarf verbessert wird.

Zudem ist die Entwicklung der pädagogischen Qualität durch Beobachtungen und Gespräche im Team gegeben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang bildet das Feedback der Kinder und deren Eltern. Vor allem das Feedback der Kinder ist uns sehr wichtig, da diese sich in unserem SEA wohl fühlen sollen.

8.2. Fortbildung des Teams/Teamentwicklung

Jedes Mitglied des Teams muss nach den Vorschriften des Ministeriums an Fortbildungen teilnehmen. Bei den Fortbildungen wird darauf geachtet, dass das Thema zu unserem Konzept passt und sinnvoll für unsere Entwicklung der pädagogischen Haltung und Aktivitäten ist. Dazu gehört auch, dass die Weiterbildungen zu den Räumen und den Haupthandlungsfeldern passen in denen die verschiedenen Erzieher arbeiten.

8.3. Reflexion und Supervision

Die Reflexion findet bei uns durch wöchentliche Team- und Gruppenversammlungen statt. Auch Mitarbeitergespräche sind bei Bedarf möglich.

8.4. Adaptierung des Konzeptes

Dies ist die dritte Version unseres Konzeptes. Hierbei wurden die Veränderungen des SEAs zur vorherigen Version beschrieben, welche durch die Wünsche der Kinder, der Weiterentwicklung des Personals und anderen Ressourcen, entstanden sind. Vor allem durch die Pandemie, hat das System sich oft verändert bevor es jetzt auf dem aktuellen Stand angekommen ist.

Die pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Die **Bewegung**: Da die Kinder nach der Schule den Drang haben sich zu bewegen, haben wir einen hausinternen Sportwissenschaftler eingestellt, der den sportlichen Bereich leitet. Zusätzlich zu der LASEP, gibt es in beiden Gebäuden ein Sport- und Bewegungsteam. In regelmäßigen Teamsitzungen wird der sportliche Bereich immer weiter angepasst, sodass die Kinder in ihrer Motorik und sportlichen Fähigkeiten gefördert werden. So ist der Sportwissenschaftler an der Umsetzung von Sportprojekten mit seinem „Know-How“ behilflich und sichert deren pädagogische Qualität ¹⁰

¹⁰ Siehe Anhang 5

- Die **Partizipation**: Als übergreifendes Bildungsprinzip ist die Partizipation bei uns überall vertreten. Um dies zu verdeutlichen haben wir in Zusammenarbeit mit dem „SNJ“ folgendes Video erstellt: <https://www.enfancejeunesse.lu/de/padagogische-orientierung/ausbildungspraktiken/>¹¹

¹¹ Stand : 04.07.2023

9. LITERATURVERZEICHNIS

- Ministère de la Famille de l'Intégration (2013). Arbeitspapier „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes und Jugendalter“
- Armin Krenz, Prof. Dr. (2012). Konzeptionsentwicklung in Kindertagesstätten. HRSG.: SCHUBI Lernmedien. 2. Auflage
- <https://www.enfancejeunesse.lu/de/instruments-qualite> Stand: 19/08/2020
- <https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/transition/> Stand: 19/08/2020
- <https://www.cornelsen.de/inklusion/1.c.3462525.de> Stand: 19/08/2020
- Service National de la Jeunesse (2017): “Handbuch zur Konzeptionserstellung für die Kindertageseinrichtungen (SEA) “
- Institut für Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (HRSG.): Inklusion in der Fortbildungspraxis: Lernprozesse zur Vorteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten. Ein Methodenbuch. Verlag wamiki, 2018. www.vorteilsbewusst.de

10. ANHANG

10.1. Anhang 1: Aufgaben der Leitung

1. Die **Direktionsbeauftragte**, die **stellvertretenden Direktionsbeauftragten** und die **der Direktion Zugeteilten** haben folgende Aufgaben:

- Die Kommunikation mit den verschiedenen Ministerien (für Bildung, Kinder und Jugend, für Gesundheit, für Familie, ...)
- Die Zulassung (Agrément) des SEAs
- Die Verwaltung des Budgets
- Die jährlichen Abrechnungen
- Die Kommunikation mit dem SNJ und dem Agent Régional
- Der Überblick und Genehmigungen von Weiterbildungen
- Die Organisation und Kommunikation mit Schöffenrat
- Die Vorstellungsgespräche und Kandidaturen
- Die Verwaltung vom Personal (Urlaubsanfragen, Weiterbildungen, monatliche Stundenabrechnungen, interne Vorschriften für das Personal)
- Die Einschreibungen der Kinder, Änderungen der Einschreibungen, interne Vorschriften für die Eltern
- Die Bestellungen des Materials
- Die Kommission SEA und Schulkommission
- Der PEP
- Die Kooperation mit externen Institutionen: Sozialarbeiter, Restaurant Service und Küche, Putzfirma, ...
- Die Verwaltung der Präsenzen der Kinder (PGI)
- Die Auszubildenden: LTPES und andere Lyzeen
- ...

1+2. Die **Direktionsbeauftragte**, die **stellvertretenden Direktionsbeauftragten** und die **Verantwortlichen der beiden Gebäude** haben folgende gemeinsame Aufgaben:

- Das Festlegen des pädagogischen Konzepts
- Organisationsarbeit
- Die Betreuung und Anleitung des Personal
- Die Umsetzung der pädagogischen Arbeit beaufsichtigen
- Die Beziehungen zwischen den Partnern des sozialen Netzwerks des Kindes pflegen
- Elternarbeit
- Die Kommunikation mit dem Lehrpersonal
- Die Ausarbeitung des Sommerprogramms
- Das Abhalten von Versammlungen und Beratungssitzungen
- ...

2. Die Aufgaben der **Verantwortlichen der Gebäude „am Beiestack“ und „bei der Péitruiss“** sind folgende:

- Das Abhalten von Teamversammlungen mit dem Personal der verschiedenen Gebäude
- Die Besprechungen der Wochenpläne mit dem betreuenden Personal
- Das Lesen und Besprechen der Einträge des betreuenden Personals im Logbuch

- Das theoretische Strukturieren des Tagesablaufs
- Die Leitung des Personals und den Ansprechpartner für dieses
- Die Begleitung von pädagogischen Aktivitäten und Projekten
- Die Kommunikation zwischen der Direktion und dem betreuenden Personal
- ...

10.2. Anhang 2: Organisation des Trajets

<u>ECOLE PORTUGAISE</u>				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	à venir				

<u>FOOTBALL</u>				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	Bambinis	Mardi	15.30-16.45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Bambinis	Jeudi	15.30-16.45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Pupilles	Lundi	16.45-18.15	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	Pupilles	Mercredi	16.45-18.15	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	Poussins	Mardi	15.15-16.45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Poussins	Jeudi	15.15-16.45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Minimes	Lundi	16.45-18.15	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	Minimes	Mercredi	16.45-18.15	<input type="checkbox"/>	pas de retour

<u>TENNIS DE TABLE</u>				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	Entrainement	Mardi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Entrainement	Mardi	15.00-16.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Entrainement	Jeudi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Entrainement	Jeudi	15.00-16.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<u>COURS DE RELIGION</u> (Centre Jean-Paul II)				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	Groupe KT 2	Jeudi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<u>ECOLE DE MUSIQUE Arca</u>				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	Eveil musical 2	Mardi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Eveil musical 2	Jeudi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Eveil musical 2	Jeudi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Eveil musical 3	Mardi	15.00-16.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Eveil musical 3	Jeudi	15.00-16.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Eveil musical 3	Jeudi	17.00-18.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	F.M. 1 ^{ère} année	Lundi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	F.M. 1 ^{ère} année	Mardi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	F.M. 1 ^{ère} année	Mardi	17.00-18.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	F.M. 1 ^{ère} année	Jeudi	14.30-15.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	F.M. 2 ^{ème} année	Mardi	15.00-16.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	F.M. 2 ^{ème} année	Jeudi	13.00-14.30	pas d'aller	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	F.M. 2 ^{ème} année	Jeudi	15.30-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	F.M. 3 ^{ème} année	Mardi	13.00-15.00	pas d'aller	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	F.M. 3 ^{ème} année	Mardi	16.30-18.30	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	F.M. 3 ^{ème} année	Jeudi	17.00-19.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	F.M. 4 ^{ème} année	Lundi	17.00-19.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	F.M. 4 ^{ème} année	Vendredi	16.00-18.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour
<input type="checkbox"/>	Chant	Vendredi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Chant	Vendredi	17.00-18.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour

<u>VOLLEYBALL</u>				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	Minimes 1	Jeudi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Minimes 2	Mardi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Minimes 2	Vendredi	16.30-17.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Ecole de balle I	Mercredi	16.15-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Ecole de balle II	Mercredi	17.00-18.00	<input type="checkbox"/>	pas de retour

<u>BASKETBALL</u>			Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
	à venir			

<u>LASEP</u>				Accompagnement ALLER*	Accompagnement RETOUR**
<input type="checkbox"/>	Cycle 3+4	Lundi	16.00-17.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Cycle 1.1 et 1.2 (Groupe A+B)	Mardi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Cycle 1.1 et 1.2 (Groupe C+D)	Jeudi	14.00-15.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Cycle 2.1 (A) + 2.2 (A)	Mardi	15.00-16.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Cycle 2.1 (B) + 2.2 (B)	Jeudi	15.00-16.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

***Accompagnement ALLER:** Mon enfant est accompagné par le personnel du SEA sur son trajet

****Accompagnement RETOUR:** Mon enfant retourne au SEA, accompagné par le personnel du SEA

10.3. Anhang 3 : Fiche médicale



Fiche médicale

destinée au médecin traitant

Cette fiche médicale est valable pour l'année scolaire 2022/2023. Elle doit être remplie par un médecin et **seulement en cas d'allergie ou d'intolérance alimentaire.**

Nom et prénom de l'enfant : _____

Matricule de l'enfant : _____

L'enfant présente une allergie alimentaire, une intolérance ou un autre problème de santé nécessitant un régime alimentaire spécifique.

Liste détaillée des aliments à éviter :

Repas au SEA Bertrange :
L'enfant peut prendre les repas et collations distribués à la structure avec éviction simple des allergènes. oui non

Remarque importante : Malgré tous efforts et toutes les précautions prises, le SEA Bertrange ne peut garantir l'absence de contaminations accidentelles dans les repas préparés et servis sur place.

Date :

Code, signature et cachet du médecin traitant :

10.4. Anhang 4 : Règlement interne

RÈGLEMENT INTERNE

Agrément « am Beiestack » SEAS 20160068

Agrément « bei der Péitruss » SEAS 20170143

Art. 1 - CRITÈRES D'ADMISSION

Tous les enfants habitant la commune et fréquentant l'enseignement fondamental de la Commune de Bertrange, peuvent profiter des services organisés dans le cadre du Service d'Education et d'Accueil Bertrange (SEA).

Les enfants non-résidents admis à l'école fondamentale de Bertrange en raison du fait d'être gardés par un membre de famille ou toute autre personne habitant la commune, ne sont pas admissibles au Service d'Education et d'Accueil Bertrange (SEA).

Art. 2 - MODALITÉS ET PRIORITÉ D'INSCRIPTION

L'inscription des enfants se fait par année scolaire selon les besoins des familles. Les inscriptions se font par ordre de priorité.

Les dossiers des enfants en situation de précarité et d'exclusion sociale, des familles monoparentales qui travaillent ainsi que des familles où les deux parents travaillent, sont traités prioritairement.

L'identification des enfants en situation de précarité et d'exclusion sociale se fait suivant les dispositions de l'article 23 (2) de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

Dans des cas exceptionnels et sur demande motivée du personnel enseignant, des enfants de parents non-prioritaires peuvent être admis au SEA les mardis et jeudis pour des raisons d'intégration sociale ou d'apprentissage de la langue luxembourgeoise, ceci dans la limite des places disponibles.

En cas de dépassement du nombre de demandes par rapport aux places disponibles, les familles intéressées sont inscrites sur une liste d'attente dans l'ordre chronologique de leur demande, et contactées au fur et à mesure où des disponibilités se présentent.

Les demandes d'inscription doivent être complètes, faute de quoi le dossier sera retourné à l'expéditeur.

Les documents suivants sont à remettre lors de l'inscription:

- **Fiches d'inscription**
 - o pour la **période scolaire** (cycle 1 précoce **ou** cycles 1.1-4.2) **et**
 - o pour la **période de vacances scolaires** (cycles 1 précoce - 4.2) même si l'enfant ne profite pas des services du SEA
 - o pour la **période d'adaptation**: seulement pour les enfants qui veulent bénéficier de cette période et qui n'ont pas encore profité des services du SEA Bertrange
- **Fiche médicale** remplie par le(s) parent(s) ou tuteur(s)
- **Certificat médical** en cas **d'allergie ou d'intolérance alimentaire**: le formulaire doit être rempli par le médecin traitant

- **PAI (Projet d'Accueil Individualisé)** pour les enfants atteints d'une **maladie chronique** ou ayant des **besoins de santé spécifiques** comme allergies, allergies alimentaires, asthme, maladies cardiaques, diabète, épilepsie et hémophilie.
- **Certificats de travail récents**
 - o **employé(e)/(s) ou fonctionnaire(s):** le certificat doit être rempli par l'employeur en indiquant
 - le type de contrat (CDI ou CDD → avec début/fin du contrat)
 - le degré d'occupation (50%,75%,100% ...)
 - l'horaire exact de travail
 → les contrats de travail, fiches de salaire ou autres pièces ne sont pas acceptés!
 - ou
 - o **parent(s) indépendant(s):**
 - certificat de travail (déclaration sur l'honneur) établi par la personne concernée
 - l'horaire exact de travail
 - un certificat d'affiliation délivré par le CCSS
- **Copies**
 - o de la carte de vaccination
 - o de la carte de sécurité sociale
 - o du contrat « Chèque Service Accueil ».
- **Pour les familles non-résidentes:**
 - o certificat de résidence élargi délivré par la commune de résidence.

Des inscriptions, des changements ainsi que des inscriptions ponctuelles ou supplémentaires ne pourront être acceptés que dans la limite des places disponibles et après accord des responsables du SEA. Les parents doivent remplir et remettre le document « modification d'inscription » pour tout changement d'inscription de leur enfant. Le changement sera pris en compte après un délai d'une semaine, soit 5 jours ouvrables, sauf en cas d'urgence. Les fiches d'inscription ainsi que toute autre pièce nécessaire à l'inscription, sont disponibles au SEA et sur le site internet de la Commune de Bertrange.

Pour les inscriptions « selon plan de travail » ou irrégulières les parents sont tenus à remplir la fiche « inscription mensuelle » et de la remettre au SEA Bertrange au plus tard 5 jours avant le début du mois en question.

Les parents sont obligés d'informer l'administration du SEA en cas de changement de situation (professionnelle ou familiale). Le changement de situation peut entraîner l'annulation de l'inscription de l'enfant/des enfants concerné/s au cours de l'année.

Art. 3 - SERVICES PROPOSÉS

Suivant le règlement grand-ducal modifié du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants, tout service d'éducation et d'accueil pour enfants doit fournir les prestations suivantes (Art. 2):

1. détente et repos
2. une restauration équilibrée
3. des études surveillées consistant à offrir aux enfants scolarisés un cadre favorable à l'exécution des devoirs à domicile de façon autonome, dans des conditions de calme avec une surveillance et un soutien minimal.
4. des activités qui sont établies et mises en œuvre conformément aux champs d'action définies par le cadre de référence national « éducation non formelle des enfants et des jeunes » de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

Ces prestations doivent être adaptées à l'âge de l'enfant.

Activités pédagogiques

Après les repas de midi, pendant les après-midis et les vacances scolaires, les enfants ont le choix parmi différents ateliers proposés par le personnel éducatif du SEA. Le personnel encadrant propose également des projets pédagogiques auxquels les enfants peuvent participer.

Activités de loisir pour les enfants

Pendant la période scolaire, les enfants inscrits au SEA sont accompagnés sur différents trajets les après-midis entre 14.00, respectivement 15.45, et 18.00 heures. Pendant l'heure de midi aucun trajet ne pourra être assuré. Les trajets se font uniquement pour les cours collectifs des associations (non-commerciales) organisés sur le campus scolaire « Atert » et « Gemeng ». Les parents doivent impérativement remplir la fiche des trajets prévue à cet effet. Faute de quoi, les enfants ne pourront pas profiter d'un accompagnement. Tout changement doit être notifié par écrit moyennant cette fiche.

- LASEP
- Ecole de musique ArcA (cours collectifs)
- Clubs sportifs (site campus « Atert » et « Gemeng ») : BBC Sparta, Dëschtennis Frënn Bartreng, FC Sporting Bartreng, Volley Bartreng)
- Ecole de langue maternelle portugaise
- Catéchèse

Autres activités de loisir et cours individuels

Les enfants peuvent s'absenter des services du SEA pour d'autres activités de loisir ou l'assistance à des cours individuels sous la responsabilité et avec l'autorisation expresse des parents. Les parents doivent remplir une « autorisation de sortie » avec l'horaire de ces activités et communiquer par écrit tout changement éventuel.

Activités en collaboration avec la commune

- Conseil communal pour enfants (Cycle 4)
- Participation à différentes manifestations comme par exemple le marché d'hiver, la fête « Multiculti », la manifestation sportive « Bartreng beweegt sech », ...
- Activités d'été
- Ramassage scolaire

Activités en collaboration avec le personnel enseignant

- Cours d'appui (organisé par les enseignants)
- Conseil communal pour enfants (Cycle 4)
- Coupe scolaire
- Encadrement des enfants à besoins spéciaux
- Excursions et colonies
- Fête scolaire
- « Schoulsportdag »
- Spectacles

Vêtements de rechange

En cas de besoin, des vêtements de rechange sont mis à disposition des enfants. Les parents s'engagent par la signature du présent règlement à laver les vêtements et à les retourner dans un état propre au SEA endéans une semaine.

Art. 4 - PERIODE ADAPTATION

Le SEA propose une période d'adaptation aux enfants du cycle 1 précoce, du cycle 1 et du cycle 2 qui n'ont pas encore fréquenté le SEA. Cette période se déroulera pendant les vacances d'été, après le congé annuel du SEA.

Afin de pouvoir se familiariser avec le nouvel environnement et de faire connaissance avec le personnel encadrant, il est fortement recommandé de participer à cette période.

Les enfants doivent être inscrits moyennant la fiche d'inscription pour la période d'adaptation, mais l'offre sera néanmoins adaptée au rythme et aux besoins des enfants et des parents.

Art. 5 - HORAIRES

Les parents sont obligés de respecter les horaires d'ouverture et de fermeture. Le SEA se réserve le droit d'exclure les enfants qui sont récupérés à récidive après l'horaire prévue pour la fermeture du SEA.

Période scolaire

Cycle 1 Précoce

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin*	7.30-8.10 (assuré par le personnel enseignant)	Ecole « Butzenhaus »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	SEA Bertrange - « Beiestack »
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

* les enfants peuvent être inscrits à l'accueil à partir de 7.00 heures au SEA sur demande des parents si la situation professionnelle le nécessite. Dans ce cas le service sera payant.

Cycles 1

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-8.00	SEA Bertrange - « Beiestack »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

Cycle 2.1

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-7.40	SEA Bertrange - « Beiestack »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

Cycle 2.2

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-7.40	SEA Bertrange - « Beiestack »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	SEA Bertrange - « bei der Péitruß »
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

Cycle 3 et Cycle 4

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-7.40	Ecole « beim Schlass »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	SEA Bertrange - « bei der Péitruß »
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

Vacances scolaires

Pour les enfants inscrits, un programme d'activités sera distribué aux parents avant le début de chaque période de vacances scolaires. Les horaires indiqués ci-dessous peuvent varier selon le programme des activités précitées. Les enfants qui ne sont pas présents à l'heure pour le début de l'activité, ne pourront pas participer à celle-ci. Pendant les vacances scolaires les enfants ne peuvent pas être récupérés durant les activités, ni le matin ni les après-midis.

Cycle 1 Précoce, Cycle 1 et Cycle 2.1

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-9.00	SEA Bertrange - « Beiestack »
Activités	9.00-12.00	
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Activités	14.00-17.30	
Surveillance du soir	17.30-18.30	

Cycle 2.2, Cycle 3 et Cycle 4

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-9.00	SEA Bertrange - « bei der Péitruß »
Activités	9.00-12.00	
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Activités	14.00-17.30	
Surveillance du soir	17.30-18.30	

Le SEA est ouvert pendant les vacances et congés scolaires repris ci-après, sauf pendant les jours fériés légaux, à savoir:

- le congé de la Toussaint;
- le jour de la Saint-Nicolas, s'il s'agit d'un jour ouvrable;
- la première semaine des vacances de Noël;
- le congé de Carnaval;

- les vacances de Pâques;
- le congé de Pentecôte;
- le mardi de Pentecôte;
- les vacances d'été, à l'exception de quinze jours au début du mois d'août.

Art. 6 - PARTICIPATION FINANCIERE

Pendant la période scolaire, les services du SEA ainsi que les repas **sont gratuits, l'éducation précoce n'est pas concernée**. La gratuité de l'accueil s'applique aux enfants soumis à l'obligation scolaire qui fréquentent l'enseignement fondamental (soit pour les enfants à partir de 4 ans accomplis avant le 1er septembre)

Pendant les vacances scolaires, les services du SEA ainsi que les repas **sont payants**.

La participation financière des parents est définie conformément à la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

En cas de **question ou plainte** concernant les factures, les parents sont priés de scanner les factures et de les envoyer en format PDF à l'adresse facturation@sea.bertrange.lu. Un membre de la direction s'en chargera et se mettra en contact avec les parents. Les **attestations de paiement** pour la déclaration d'impôt peuvent être demandées à la même adresse.

Art. 7 - ABSENCES

Pendant la période scolaire, toute absence doit être signalée aux responsables du SEA le jour même avant 9.00 heures soit par téléphone (26 312 719), soit par courriel (info@sea.bertrange.lu).

Pour les vacances scolaires, les parents doivent notifier l'absence de leur(s) enfant(s) un mois avant le début des vacances scolaires en question. Faute de quoi, les frais de participation aux services préalablement choisis sont facturés (sauf sur présentation d'un certificat médical), à l'exception du repas du midi si le personnel a été avisé avant 9.00 heures le matin.

En début de l'année scolaire, une fiche avec les délais d'annulation est mise à disposition des parents.

Art. 8 - ENFANTS MALADES ET ADMINISTRATION DE MEDICAMENTS

Les enfants malades, ainsi que les enfants qui n'ont pas fréquenté l'école pour cause de maladie, ne pourront pas profiter des services du SEA. Tout enfant tombant malade au SEA devra immédiatement être récupéré par un parent ou une autre personne autorisée à reprendre l'enfant.

Les parents sont obligés de remplir le formulaire « délégation de soins pour médicaments » et de fournir une copie de la prescription du médecin (pour tous les médicaments nécessitant une ordonnance médicale). Le cas échéant aucun médicament ne pourra être donné à l'enfant.

Art. 9 - AFFAIRES PERSONNELLES ET OBJETS DE VALEUR

Les affaires personnelles et objets de valeur tels que cartes « Pokemon », montres, téléphones portables, appareils photo, jeux personnels ... ne sont pas permis et le SEA décline toute responsabilité en cas de perte ou de vol.

Art. 10 - DROIT A L'IMAGE

Dans le cadre des activités du SEA les enfants sont photographiés ou filmés, ceci sur base d'un accord préalable à donner par les parents. Les photos ou films sont destinés à un usage interne et/ou externe (pour les manifestations communales et du SEA, les excursions et activités externes et les publications externes de la commune - bulletin communal, site internet, facebook ... et du SEA).

Dans ce contexte il est interdit aux enfants, aux parents et à toute autre personne extérieure de prendre des photos ou de filmer dans l'enceinte du SEA Bertrange.

Art. 11 - PERSONNEL

Suivant le règlement grand-ducal modifié du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants, la tâche principale du personnel dirigeant consiste à (Art. 8):

1. assurer un développement organisationnel;
2. déterminer un concept pédagogique;
3. encadrer et diriger le personnel;
4. surveiller la mise en pratique des prestations conformément aux dispositions de l'article 2 du règlement-grand-ducal modifié du 14.11.2013 ;
5. promouvoir les relations entre les partenaires du réseau social de l'enfant.

La tâche du personnel d'encadrement comprend (Art.11) :

1. la prise en charge pédagogique directe des enfants
2. la préparation des activités
3. la participation aux réunions de service et aux réunions de concertation avec les enseignants
4. les échanges avec les parents des enfants
5. la participation aux séances de formation continue.

À l'exception, du chargé de direction du SEA, le personnel est engagé selon les dispositions du règlement grand-ducal du 28 juillet 2018 déterminant le régime et les indemnités des employés communaux.

Art. 12 - « FRIENDS DAY »

Les familles « non-prioritaires » pourront inscrire leur(s) enfant(s) au « Friends Day ». Un courrier est envoyé aux familles après la rentrée scolaire et les enfants pourront intégrer le SEA après le Congé de la Toussaint.

Modalités et conditions d'inscription

- Les enfants peuvent participer au « friends day » s'ils fréquentent les **cycles 1-4 de l'école fondamentale de Bertrange (hors précoce)**, après **inscription préalable** et ceci dans la limite des places disponibles.
- Le « friends day » est proposé pendant la période scolaire chaque mardi et jeudi entre 12.00 et 14.00 heures et 14.00 et 18.30 heures et pendant les vacances solaires entre 7.00 et 18.30 heures.

Documents à remettre

- **Fiches d'inscription « friends day »**
- **Fiches d'inscription pour la période de vacances scolaires**, même si l'enfant ne profite pas des services du SEA
- **Fiche médicale** remplie par le(s) parent(s) ou tuteurs(s)
- **Certificat médical** en cas **d'allergie ou d'intolérance alimentaire**: le formulaire doit être rempli par le médecin traitant

- **PAI (Projet d'Accueil Individualisé)** pour les enfants atteints d'une **maladie chronique** ou ayant des **besoins de santé spécifiques** comme allergies, allergies alimentaires, asthme, maladies cardiaques, diabète, épilepsie et hémophilie.
- **Copies**
 - o de la carte de vaccination
 - o de la carte sécurité sociale
 - o du contrat « Chèque Service Accueil ».
- **Pour les familles non-résidentes:**
 - o certificat de résidence élargi délivré par la commune de résidence.

Participation financière

- Pendant les semaines scolaires la gratuité s'appliquera, sauf pour les enfants de l'éducation précoce. Toute absence doit être signalée aux responsables du SEA le jour même avant 9.00 heures soit par téléphone (26 312 719), soit par courriel (info@sea.bertrange.lu).
- Les semaines de vacances scolaires ne sont pas gratuites. La participation financière des parents ne sera plus plafonnée par un forfait, mais le barème du chèque-service accueil s'appliquera. Les parents doivent notifier l'absence de leur(s) enfant(s) un mois avant le début des vacances scolaires en question. Faute de quoi, les frais de participation aux services préalablement choisis sont facturés (sauf sur présentation d'un certificat médical), à l'exception du repas du midi si le personnel a été avisé avant 9.00 heures le matin.

Art. 13 - PROGRAMME D'ÉTÉ

Chaque année le SEA Bertrange propose, pendant 2 semaines après la fin de l'année scolaire, un programme d'été pour les enfants qui habitent la commune de Bertrange (cycles 1 précoce - 4). Les activités auront lieu du lundi au vendredi de 14.00 à 18.00 heures. Cet horaire pourra varier en cas d'une excursion.

Les inscriptions se font sur base d'un formulaire contenu dans une édition spéciale du bulletin communal.

L'organisation du programme, la réalisation des activités ainsi que l'encadrement des enfants sont assurés par le personnel du SEA Bertrange. L'équipe est renforcée par des étudiant(e)s pendant cette période.

Les frais de participation sont à payer par chèque-service accueil. La commune de Bertrange facturera, pour tout enfant inscrit au programme d'été, un forfait pour 10 jours ouvrables, avec 3 heures par jour. Après l'inscription, une confirmation de participation avec le programme détaillé sera envoyée aux parents. A partir de ce jour, les frais de participation du programme entier sont à payer (15 heures par semaine), sauf sur présentation d'un certificat médical.

Le SEA Bertrange sera ouvert pendant toute la durée du programme d'été du lundi au vendredi de 7.00 à 14.00 heures. Les enfants seront accompagnés aux activités du programme d'été. Un service de garde payant est organisé en cas de besoin de 18.00 à 18.30 heures au SEA Bertrange. Une facture est établie pour les plages horaires et les repas pour lesquels l'enfant a été inscrit. Ceci vaut également en cas d'absence de l'enfant, sauf sur présentation d'un certificat médical.

Art. 13 - DISPOSITIONS ABROGATOIRES

Le présent règlement remplace celui du 1^{ier} juillet 2020 et ***entre en vigueur à partir du 01/01/2023.***

10.5. Anhang 5 : Responsable sport et mouvement

→ 40 hrs/semaine

→ « Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang Sportwissenschaften »

1. Rôle et tâches

- Mise en œuvre du champs d'action « mouvement, conscience corporelle et santé » de l'éducation non formelle:
 - o Mouvement, jeu et sport
 - o Environnement de jeu et d'apprentissage
- Planification et exécution des projets et activités sportives correspondant au champ d'action
- Evaluation, réflexions et solutions
- Aménagement des salles, ainsi que des parties extérieures visées par le champ d'action
- Gestion du matériel de mouvement et sportif
- **Encadrer et diriger le personnel sport et mouvement**
- Communication et coordination entre l'équipe sportives les préposé(e)s et responsables de site
 - o Trajets
 - o LASEP
- Organisation journalière
 - o Cour de récréation, hall sportif, terrain de foot, LASEP, salle de mouvement
 - o Activités
- Responsable de groupe activités d'été

- Coordination de la LASEP Bertrange :
 - o Secrétariat de la section
 - Assister à des réunions de la LASEP
 - o Organisation
 - Listes (PGI)
 - Présences
 - Modifications
 - Inscriptions
 - Licences
 - Trésorerie
 - Diriger les dirigeants
 - o Entraînements
 - o Excursions
 - o Travail avec les parents
- Assister à des réunions de la commission « Indoor »
- Assister aux manifestations sportives organisées par l'administration communale de Bertrange